
Evangelium nach Matthäus.

1 **1** Das Buch des Geschlechtes Je-
su Christi, Sohnes Davids, Sohnes
Abrahams.
2 *Abraham zeugte Isaak, Isaak aber
zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda
3 und seine Brüder, *Juda aber zeugte
Phares und Zarah von der Thamar,
Phares aber zeugte Hezron, Hezron
4 aber zeugte Aram, *Aram aber zeug-
te Aminadab, Aminadab aber zeugte
Nahasson, Nahasson aber zeugte Sal-
5 mon, *Salmon aber zeugte Boas von
der Rahab, Boas aber zeugte Obed
von der Ruth, Obed aber zeugte Jesse,
6 *Jesse aber zeugte David, den König.
David, der König, aber zeugte Sal-
7 mon von dem (Weibe) des Uria,
*Salomon aber zeugte Roboam, Ro-
boam aber zeugte Abia, Abia aber
8 zeugte Asa, *Asa aber zeugte Josaphat,
Josaphat aber zeugte Joram,
9 Joram aber zeugte Osia, *Osia aber
zeugte Jotham, Jotham aber zeugte
10 Achas, Achas aber zeugte Ezekia,
*Ezekia aber zeugte Manasse, Ma-
nasse aber zeugte Amon, Amon aber
11 zeugte Josia, *Josia aber zeugte Jechonia
und seine Brüder um (die Zeit) der
12 Wegführung¹ nach Babylon. *Nach
der Wegführung¹ nach Babylon aber
zeugte Jechonia Salathiel, Salathiel
13 aber zeugte Zorobabel, *Zorobabel
aber zeugte Abiud, Abiud aber zeugte
Eliakim, Eliakim aber zeugte Asor,
14 *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber
zeugte Achim, Achim aber zeugte Eli-
15 ud, *Eliud aber zeugte Eleasar, Elea-
sar aber zeugte Matthan, Matthan
16 aber zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte
Joseph, den Mann der Maria, von
welcher Jesus geboren ist, der genannt
17 ist Christus. *So (sind) nun alle Ge-
schlechter von Abraham bis David
vierzehn Geschlechter, und von Da-
vid bis auf die Wegführung¹ nach Ba-

bylon vierzehn Geschlechter, und von
der Wegführung¹ nach Babylon bis auf
den Christus vierzehn Geschlechter.

*Die Geburt Jesu Christi war aber 18
also: Als nämlich Maria, seine Mut-
ter, dem Joseph verlobt war, ward sie,
ehe sie zusammen gekommen, schwanger
erfunden von (dem) Heiligen Geiste.
*Joseph aber, ihr Mann, indem er 19
gerecht war, und sie nicht öffentlich
zur Schau stellen wollte, gedachte sie
heimlich zu entlassen; *als er aber sol- 20
ches bei sich überlegte, siehe, da er-
schien ihm ein Engel (des)² Herrn im
Traum und sprach: Joseph, Sohn Da-
vids, fürchte dich nicht, Maria, dein
Weib, zu (dir) zu nehmen, denn das
in ihr gezeuget ist, ist von (dem)
Heiligen Geiste. *Und sie wird einen 21
Sohn gebären, und du sollst seinen
Namen Jesus nennen, denn er wird
sein Volk erretten von ihren Sünden.
*Alles dieses aber ist geschehen, auf 22
daß erfüllet würde, das von (dem)
Herrn² geredet ist durch den Prophe-
ten, der da spricht: *,,Siehe, die Jung- 23
frau wird schwanger sein und einen
Sohn gebären, und sie werden sei-
nen Namen nennen: Emmanuel, was
verdollmetscht heißt: Gott mit uns“³!
*Joseph aber, vom Schlafe erwacht, 24
that, wie ihm der Engel (des) Herrn
befohlen hatte, und nahm sein Weib
zu (sich,) *und erkannte sie nicht, bis 25
sie ihren erstgeborenen Sohn geboren
hatte; und er nannte seinen Namen Je-
sus.

2 Als aber Jesus geboren war zu 1
Bethlehem in Judäa, in den Tagen
Herodes', des Königs, siehe, da kamen
Magier aus dem Morgenlande nach Je-
rusalem, welche sprachen: *Wo ist der, 2
der geboren worden, der König⁴ der
Juden? denn wir haben seinen Stern
gesehen im Morgenlande und sind ge-

¹O. Uebersiedelung. ²„Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and. Stellen den Namen Jehova. ³Jes. 7, 14. ⁴O. der geborne König.

	kommen, ihm zu huldigen.		das Kindlein suchen, um es umzubringen. *Er aber, als er aufgestanden,
3	*Als (dies) aber der König Herodes		nahm das Kindlein und seine Mutter
4	hörte, ward er bestürzt und ganz Je-		zu (sich) bei der Nacht und zog
	rusalem mit ihm; *und er versammel-		hin nach Aegypten. *Und er war da-
	te alle die Hohenpriester und Schrift-		selbst bis zum Tode Herodes', auf daß
5	gelehrten des Volkes und erkundigte		erfüllet würde, das von (dem) Herrn
	sich bei ihnen, wo der Christus ge-		geredet ist durch den Propheten, sa-
	boren werden sollte. *Sie aber sagten		gend: „Aus Aegypten habe ich meinen
6	ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn al-		Sohn gerufen“ ³ . *Da ward Herodes,
	so steht geschrieben durch den Pro-		als er sah, daß er von den Magiern hin-
	pheten: „Und du, Bethlehem, Land		tergangen worden, sehr ergrimmt, und
	Juda, bist keineswegs die geringste		sandte hin und tödtete alle Knaben,
	unter den Fürsten Juda's, denn aus		die in Bethlehem und in allen seinen
	dir wird hervorkommen ein Fürst, der		Grenzen (waren,) von zwei Jahren und
7	mein Volk Israel weiden wird“ ¹ .		darunter, nach der Zeit, die er von den
	*Dann berief Herodes die Magier		Magiern genau erkundet hatte. *Da
	heimlich und erforschte genau von ih-		ward erfüllet, das geredet ist von Je-
8	nen die Zeit der Erscheinung des Ster-		remias, dem Propheten, sagend: „Ei-
	nes; *und er sandte sie nach Bethle-		ne Stimme ist in Rama gehört worden,
	hem und sprach: Zieheth hin und for-		Trauer und Heulen und viel Wehklag-
	schet genau nach dem Kindlein; wenn		gen: Rahel beweinte ihre Kinder und
9	ihr (es) aber gefunden habt, so ber-		wollte sich nicht trösten lassen, weil sie
	richtet es mir, daß ich auch komme		nicht (mehr) sind“ ⁴ .
	und ihm huldige. *Sie aber, als sie den		*Als aber Herodes gestorben war,
	König gehört hatten, zogen hin. Und		siehe, da erscheint ein Engel (des)
	siehe, der Stern, den sie im Morgen-		Herrn dem Joseph im Traum in
	lande gesehen hatten, ging vor ihnen		Aegypten *und spricht: Stehe auf,
10	her, bis er kam und stand oben über,		nimm das Kindlein und seine Mutter
	wo das Kindlein war. *Als sie aber		zu dir und ziehe in das Land Is-
11	den Stern sahen, freueten sie sich mit		rael, denn sie sind gestorben, die dem
	überschwänglich großer Freude. *Und		Kindlein nach dem Leben ⁵ trachte-
	als sie in das Haus hineinkamen, sa-		ten. *Und er stand auf und nahm das
12	hen ^[1] sie das Kindlein mit Maria, sei-		Kindlein und seine Mutter zu sich und
	ner Mutter, und niederfallend huldig-		kam in das Land Israel. *Als er aber
	ten sie ihm. Und als sie ihre Schätze		hörte, daß Archelaus über Judäa herr-
	aufgethan, opferten sie ihm Gaben:		sche, anstatt Herodes, seines Vaters,
13	Gold und Weihrauch und Myrrhen.		fürchtete er sich, dahin zu gehen; und
	*Und als sie im Traume eine göttliche		da er von Gott im Traume eine Wei-
	Weisung empfangen, nicht wieder zu		sung empfing, zog er in die Gegenden
	Herodes zurückzukehren, zogen sie auf		von Galiläa, *und kam und wohnte
	einem andern Wege hin in ihr Land.		in einer Stadt, genannt Nazareth, daß
	*Als sie aber hingezogen waren,		erfüllt würde, das geredet ist durch
	siehe, da erscheint ein Engel (des)		die Propheten: „Er wird Nazarener ge-
	Herrn ² dem Joseph im Traume und		nannt werden“.
	spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein		3 In jenen Tagen aber kommt Johan-
	und seine Mutter zu (dir,) und flie-		nes der Täufer und predigt in der
	he nach Aegypten und sei daselbst,		Wüste von Judäa *und spricht: Thut
	bis ich es dir sage; denn Herodes wird		2

¹Micha 5, 1. ²Siehe Note zu Kap. 1, 20. ³Hos. 11, 1. ⁴Jer. 31, 15. ⁵B. der Seele.

<p>3 Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Denn dieser ist der, von welchem geredet ist durch^[2] Jesaias, den Propheten, sagend: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Steige“¹. *Er aber, Johannes, hatte</p> <p>4 seine Kleidung von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.</p> <p>5 *Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordans, *und sie wurden von ihm im Jordan getauft, ihre Sünden bekennd.</p> <p>6</p> <p>7 *Als er nun viele der Pharisäer und Sadducäer kommen sah zu seiner Taufe, sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer hat euch angewiesen, dem kommenden Zorne zu entfliehen? *Bringet denn der Buße würdige Frucht. *Und denket nicht bei euch selbst, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. *Es ist aber die Axt schon^[3] an die Wurzel der Bäume gelegt²: jeglicher Baum denn, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Ich freilich taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist mächtiger denn ich, deß Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen; *dessen Worfsschaukel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen, und seinen Weizen auf den Speicher sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.</p> <p>12</p> <p>13 *Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. *Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nöthig von dir getauft zu werden,</p> <p>14</p>	<p>und du kommst zu mir? *Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß jetzt; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da läßt er's ihm zu. *Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald von dem Wasser herauf, und siehe, die Himmel wurden ihm aufgethan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube³ herniederfahren und auf ihn kommen. *Und siehe, eine Stimme aus den Himmeln, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.</p> <p>15</p> <p>16</p> <p>17</p> <p>18</p> <p>19</p> <p>20</p> <p>21</p> <p>22</p> <p>23</p> <p>24</p> <p>25</p> <p>26</p> <p>27</p> <p>28</p> <p>29</p> <p>30</p> <p>31</p> <p>32</p> <p>33</p> <p>34</p> <p>35</p> <p>36</p> <p>37</p> <p>38</p> <p>39</p> <p>40</p> <p>41</p> <p>42</p> <p>43</p> <p>44</p> <p>45</p> <p>46</p> <p>47</p> <p>48</p> <p>49</p> <p>50</p> <p>51</p> <p>52</p> <p>53</p> <p>54</p> <p>55</p> <p>56</p> <p>57</p> <p>58</p> <p>59</p> <p>60</p> <p>61</p> <p>62</p> <p>63</p> <p>64</p> <p>65</p> <p>66</p> <p>67</p> <p>68</p> <p>69</p> <p>70</p> <p>71</p> <p>72</p> <p>73</p> <p>74</p> <p>75</p> <p>76</p> <p>77</p> <p>78</p> <p>79</p> <p>80</p> <p>81</p> <p>82</p> <p>83</p> <p>84</p> <p>85</p> <p>86</p> <p>87</p> <p>88</p> <p>89</p> <p>90</p> <p>91</p> <p>92</p> <p>93</p> <p>94</p> <p>95</p> <p>96</p> <p>97</p> <p>98</p> <p>99</p> <p>100</p>
--	---

¹Jes. 40, 3. ²O. es liegt. ³Eig. wie wenn od. als ob (es) eine Taube (wäre). ⁴5. Mos. 8, 3. ⁵Ps. 91, 11. 12. ⁶5. Mos. 6, 16. ⁷O. huldigen.

- hinter mich, Satanas! denn es steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, anbeten¹ und ihm allein dienen“².
- 11 *Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen zu ihm und dienten ihm.
- 12 *Als er^[5] aber gehört, daß Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa, *und verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in den Grenzen Zabulon und Nephthalim; *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: *, „Land Zabulon und Land Nephthalim, am Wege des See’s, jenseit des Jordans, Galiläa der Nationen, *das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die da saßen im Lande und Schatten des Todes – Licht ist ihnen aufgegangen“³.
- 17 *Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Thut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er^[5] zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer; *und er spricht zu ihnen: Kommt her, mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. *Sie aber, alsbald die Netze verlassend, folgten ihm. *Und von dannen weiter ziehend, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, die ihre Netze ausbesserten⁴; und er rief sie. *Sie aber verließen alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.
- 23 *Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, und verkündigte die gute Botschaft des Reiches, und heilte jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen im Volke.
- *Und sein Ruf ging aus in das ganze 24
Syrien; und sie brachten zu ihm alle
die Siechen, die mit vielerlei Krank-
heiten und Qualen behaftet waren,
und Besessene und Mondsüchtige und
Gichtbrüchige; und er heilte sie. *Und 25
es folgte ihm eine große Volksmenge
von Galiläa und Dekapolis und Jeru-
salem und Judäa und von jenseit des
Jordans.
- 5 Da er aber die Volksmenge sah, 1
stieg er auf den Berg; und als er
sich gesetzt hatte, traten seine Jünger
zu ihm. *Und er that seinen Mund 2
auf, lehrte sie und sprach: *Glückse- 3
lig die Armen im Geiste, denn **ih-**
rer ist das Reich der Himmel. *Glück- 4
selig die Trauernden, denn **sie** wer-
den getröstet werden. *Glücklich die 5
Sanftmüthigen, denn **sie** werden das
Land⁵ erben. *Glücklich die nach der 6
Gerechtigkeit Hungernden und Dürst-
tenden, denn **sie** werden gesättigt
werden. *Glücklich die Barmherzi- 7
gen, denn **ihnen** wird Barmherzig-
keit widerfahren. *Glücklich die Rei- 8
nen im Herzen, denn **sie** werden Gott
schauen. *Glücklich die Friedensstif- 9
ter, denn **sie** werden Söhne Gottes
heißen. *Glücklich die um Gerech- 10
tigkeit willen Verfolgten, denn **ihrer**
ist das Reich der Himmel. *Glückse- 11
lig seid ihr, wenn sie euch schmähen
und verfolgen werden und reden jegli-
ches böse Wort lügnerisch wider euch
um meinetwillen. *Freuet euch und 12
frohlocket, denn euer Lohn ist groß
in den Himmeln; denn also haben sie
die Propheten verfolgt, die vor euch
waren. ***Ihr** seid das Salz der Erde⁶. 13
Wenn aber das Salz dumm geworden
ist, womit soll es gesalzen werden? Es
taugt zu nichts mehr, als draußen hin-
geworfen und von den Menschen zer-
treten zu werden.
- ***Ihr** seid das Licht der Welt: ei- 14
ne Stadt, die oben auf einem Berge

¹O. huldigen. ²5. Mos. 6, 13. ³Jes. 9, 1. 2. ⁴O. zurichteten. ⁵O. die Erde. ⁶O. des Landes.

- 15 liegt, kann nicht verborgen sein. *Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. *Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie eure guten¹ Werke sehen, und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.
- 16
- 17 *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. *Denn wahrlich, ich sage euch: bis daß der Himmel und die Erde vergehen, wird kein Jota und kein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis es alles geschehen ist. *Wer denn nun irgend eins dieser geringsten Gebote auflöset und also die Menschen lehret, der wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer aber irgend (sie) thut und lehret, dieser wird groß heißen im Reich der
- 18
- 19
- 20 Himmel. *Denn ich sage euch: wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist denn (die) der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.
- 21 *Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber irgend tödten wird, der wird dem
- 22 Gericht verfallen sein. ***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der seinem Bruder [ohne Grund]² zürnet, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des
- 23 Feuers verfallen sein wird. *Wenn du nun deine Gabe darbringst zum Altar und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe,
- 24 *so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar, und gehe hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar.
- 25 *Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege
- bist, damit nicht die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter überliefere dich dem Diener, und du in's Gefängniß geworfen werdest. *Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.
- *Ihr habt gehört, daß gesagt ist^[6]: Du sollst nicht ehebrechen. ***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, schon mit ihr die Ehe gebrochen hat in seinem Herzen. *Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. *Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so hause sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.
- *Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, der gebe ihr einen Scheidebrief. ***Ich** aber sage euch, daß wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund der Hurerei, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer irgend eine Entlassene heirathet, der bricht die Ehe.
- *Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eidschwüre erfüllen. ***Ich** aber sage euch: schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; *noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst du schwören bei deinem Haupte, denn du vermagst nicht ein Haar weiß oder schwarz zu machen. *Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist denn diese, ist aus dem Bösen.
- *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.

¹O. aufrichtigen, d. h. was ehrbar u. anständig ist. ²Einige Handschr. l. f. ohne Grund.

<p>39 *Ich aber sage euch: widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den andern dar;</p> <p>40 *und dem, der mit dir vor Gericht gehen¹ und deinen Rock nehmen will, dem laß auch den Mantel. *Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem gehe zwei. *Gieb dem, der dich bittet, und weise den nicht ab², der von dir borgen will.</p> <p>43 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. *Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen,</p> <p>45 *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner</p> <p>47 dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen^[7]</p> <p>48 also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater^[8] vollkommen ist.</p> <p>1 6 Habt Acht, daß ihr nicht euer Almosen gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den</p> <p>2 Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen giebst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin.</p> <p>3 *Du aber, wenn du Almosen giebst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im</p> <p>4 Verborgenen, und dein Vater, der im</p>	<p>Verborgenen siehet, er wird dir vergelten^[9].</p> <p>*Und wenn du betest, sollst du 5 nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben zu beten, stehend in den Synagogen und auf den Ecken der Straßen, daß sie vor den Menschen scheinen. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn 6 du betest, so gehe in deine Kammer, und nachdem du deine Thür geschlossen, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten^[9]. *Wenn ihr aber betet, 7 sollt ihr nicht plappern, wie die heidnischen Völker, denn sie meinen, daß sie um ihrer vielen Worte willen werden erhört werden. *Seid ihnen denn 8 nicht gleich, denn euer Vater weiß, was ihr bedürftet, ehe ihr ihn bittet. *Betet 9 ihr nun also: Unser Vater, der (du bist) in den Himmeln; geheiligt werde dein Name; *dein Reich komme; dein Wil- 10 le geschehe, wie im Himmel, also auch auf der Erde. *Unser nöthiges³ Brod 11 gieb uns heute; *und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern, *und führe uns nicht 12 in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen^[10]. *Denn wenn ihr den 14 Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; *wenn ihr aber den 15 Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.</p> <p>*Wenn ihr aber fastet, so sehet 16 nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, daß sie vor den Menschen scheinen wie Fastende. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, 17 wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du 18 vor den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Va-</p>
---	--

¹O. rechten. ²O. wende dich nicht ab von dem... ³O. tägliches, od. unser Brod für od. bis morgen gieb uns heute.

<p>ter, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten^[9].</p> <p>19 *Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, da wo Motte und Rost verderbet¹, und wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber</p> <p>20 Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost verderbet¹, und wo Diebe</p> <p>21 nicht durchgraben noch stehlen; *denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Das Auge ist des Leibes</p> <p>22 Lampe; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein;</p> <p>23 *wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß</p> <p>24 ist, wie groß die Finsterniß! *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem</p> <p>25 Mammon. *Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euern Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr denn die</p> <p>26 Speise, und der Leib denn die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen, noch ernten, noch sammeln auf die Speicher, und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher</p> <p>27 denn sie? *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? *Und warum seid ihr besorgt um Kleidung? Lernet von den²</p> <p>28 Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. *Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit</p> <p>29 nicht bekleidet war, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet; nicht viel mehr euch, Kleingläubige?</p> <p>31 *So seid denn nicht besorgt und saget:</p>	<p>Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder was sollen wir anziehen? *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürftet. *Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch dazu gegeben werden. *So seid denn nicht besorgt für den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist dem Tage sein Uebel genug.</p> <p>7 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. *Was aber siehest du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich werde den Splitter aus deinem Auge wegnehmen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? *Heuchler, nimm zuerst den Balken aus deinem Auge weg, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge wegzunehmen.</p> <p>*Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertreten und, sich umwendend, euch zerreißen. *Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Oder welcher Mensch ist unter euch, den etwa sein Sohn um Brod bitten würde, der ihm einen Stein geben wird? *und wenn er ihn um einen Fisch bitten würde, der ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben</p>
--	---

¹O. entsetzet. ²O. Betrachtet die . . .

<p>wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten?</p> <p>12 *Alles nun, was immer ihr wollt, daß euch die Menschen thun, also thut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.</p> <p>13 *Gehet ein durch die enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der in's Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen.</p> <p>14 *Denn¹ enge ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.</p> <p>15 *Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reiße Wölfe. *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Lieset man von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.</p> <p>18 *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Also an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.</p> <p>21 *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern der den Willen thut meines Vaters, der in den Himmeln ist. *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Teufel² ausgetrieben und in deinem Namen viele Wunderwerke gethan? *und dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Uebelthäter³!</p> <p>24 *Ein jeglicher nun, der diese meine Worte höret und sie thut, den werde ich einem verständigen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen gebaut hat; *und der Platzregen fiel her-</p>	<p>nieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. *Und jeglicher, der diese meine Worte höret und sie nicht thut, der wird einem thörichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand gebaut hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.</p> <p>*Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, erstaunte die Volksmenge sehr über seine Lehre, *denn er lehrte sie, wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.</p> <p>8 Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und Jesus, seine Hand ausstreckend, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald war sein Aussatz gereinigt. *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; gehe aber hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zu einem Zeugniß.</p> <p>*Als er^[5] aber in Kapernaum einging, trat zu ihm ein Hauptmann, der bat ihn *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig und wird schrecklich gequält. *Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. *Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach kommest; aber sprich nur mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch ich bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu dem andern: Komm, und er kommt;</p>
---	---

¹O. Wie. ²B. Dämonen. ³B. Wirker der Gesetzlosigkeit.

10 und zu meinem Knechte: Thue dieses, und er thut's. *Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die da folgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich solchen Glauben gefunden. *Ich sage euch aber: Viele werden kommen von Aufgang und von Niedergang und werden mit Abraham und Isaak und Jakob (zu Tische) liegen in dem Reiche der Himmel; *die Söhne aber des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund in jener Stunde.

14 *Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er dessen Schwiegermutter liegen und fieberkrank. *Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und dienete ihm^[11].

16 *Als es aber Abend geworden, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte, und er heilte alle die Sicken, *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“¹.

18 *Da aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er hinwegzufahren an das jenseitige Ufer. *Und ein Schriftgelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir folgen, wohin du auch gehest. *Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. *Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm:

Folge mir, und laß die Todten ihre Todten begraben. *Und als er in's Schiff stieg, folgten ihm seine Jünger. *Und siehe, es ward ein großes Ungestüm im See, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. *Und seine Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir gehen verloren! *Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, bedrohete die Winde und den See, und es ward eine große Stille. *Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und der See ihm gehorchen? *Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in die Gegend der Gergesener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Grüften hervorkamen, sehr wüthend, so daß niemand jenes Weges vorbeigehen konnte. *Und siehe, sie schrienen und sagten: Was haben wir mit dir (zu schaffen), Jesu, Sohn Gottes? Bist du hieher gekommen, uns zu quälen vor der Zeit²? *Aber ferne von ihnen war eine Heerde vieler Schweine, welche weidete; *die Teufel³ aber baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so erlaube uns, in die Heerde Schweine zu fahren. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin! Sie aber fuhren aus und fuhren in die [Heerde]⁴ Schweine. Und siehe, die ganze Heerde [Schweine]⁵ stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie starben in dem Gewässer. *Die Hüter aber entflohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles, und das von den Besessenen. *Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesu entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie ihn, er möchte von ihren Grenzen weggehen.

9 Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. *Und siehe, sie brachten zu ihm

¹Jes. 53, 4. ²O. Bist du hieher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen? ³B. Dämonen.
⁴Viele l. f. Heerde. ⁵Viele l. f. Schweine.

<p>einen Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei gutes Muthes, Kind, deine Sünden sind dir vergeben. *Und siehe, etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. *Und Jesus, ihre Gedanken sehend, sprach: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? *Denn was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben (dann sagt er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, und nimm dein Bett, und gehe nach deinem Hause. *Und er stand auf und ging nach seinem Hause. *Als aber die Volksmenge \langlees\rangle sah, verwunderte sie sich und verherrlichte Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben.</p> <p>*Und als Jesus von dannen weiter ging, sah er einen Menschen am Zollhause sitzen, genannt Matthäus, und er sagte zu ihm: Folge mir. Und er stand auf und folgte ihm. *Und es geschah, als er in dem Hause \langlezu Tische\rangle lag, siehe¹, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen \langlezu Tische\rangle mit Jesu und seinen Jüngern. *Und als die Pharisäer \langlees\rangle sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? *Jesus aber, als er es hörte, sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. *Gehet aber hin und lernet, was \langledas\rangle sei: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“²; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder^[12].</p> <p>*Dann kommen die Jünger Johannes' zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? *Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs trauern, so lange der Bräutigam bei ihnen ist?</p>	<p>Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten. *Niemand aber setzt einen Flicken von neuem³ Tuch auf ein altes Kleid, denn der eingesetzte Lappen reißt ab vom Kleide, und der Riß wird ärger. *Auch thut man nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man thut neuen Wein in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten.</p> <p>*Während er dieses zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm, lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. *Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger. *Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides an; *denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. *Jesus aber wandte sich um und sah sie und sprach: Sei gutes Muthes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Und das Weib war geheilt von jener Stunde an.</p> <p>*Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und den lärmenden Haufen sah, *sprach^[4] er zu ihnen: Gehet fort, denn das Mägdlein ist nicht gestorben, sondern schläft. Und sie verlachten ihn. *Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff ihre Hand, und das Mägdlein richtete sich auf. *Und dieses Gerücht ging aus in jenes ganze Land.</p> <p>*Und als Jesus von dannen weiter ging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! *Als er aber in das Haus kam, traten die Blinden zu ihm, und Jesus spricht zu ihnen: Glau-</p>
---	---

¹B. und siehe. ²Hos. 6, 6. ³O. gewalktem.

- bet ihr, daß ich dieses thun kann? Sie
 29 sagen zu ihm: Ja, Herr. *Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch
 30 geschehe nach euerm Glauben. *Und ihre Augen wurden aufgethan, und Jesus bedrohte sie und sprach: Sehet zu,
 31 daß es niemand erfahre. *Sie aber gingen aus und machten ihn ruchtbar in jenem ganzen Lande.
- 32 *Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen stummen Menschen, besessen. *Und als der Teufel¹ ausgetrieben war, redete der Stumme. Und es wunderte sich die Volksmenge und sprach: Niemals ward
 33 es also in Israel gesehen. *Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Teufel² aus durch den Obersten der Teufel².
- 34 *Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrend in ihren Synagogen, und verkündigend die gute Botschaft des Reiches, und heilend jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen^[13]. *Als er aber die Volksmenge sah, ward er innerlich bewegt über sie, weil sie abgemattet und zerstreut waren, wie Schafe³, die keinen Hirten haben.
- 37 *Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar (ist) groß, der Arbeiter aber (sind) wenige; *bittet denn den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.
- 1 **10** Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, dieselben auszutreiben, und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen zu heilen.
- 2 *Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste, Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; *Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der (Sohn) des Alphäus,
- und Lebbäus, zubenamt Thaddäus; *Simon der Kananiter⁴ und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.
- *Diese Zwölf sandte Jesus aus, und befahl ihnen und sprach: Gehet auf keinen Weg der Nationen, und gehet in keine Stadt der Samariter hinein; *gehets aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. *Indem ihr aber hinziehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Heilet Kranke, erwecket Todte, reiniget Aussätzige^[14], treibet Teufel² aus. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. *Verschaffet euch weder Gold, noch Silber, noch Kupfer in eure Gürtel, *weder Beutel auf den Weg, noch zwei Röcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung werth. *In welche Stadt aber, oder in welches Dorf ihr irgend hineingegangen seid, erforschet, wer darin würdig ist, und daselbst bleibet, bis ihr weggehets. *Wenn ihr aber in das Haus hineingehets, so grüßet es. *Und wenn das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück. *Und wer irgend euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird, – gehets heraus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. *Wahrlich, ich sage euch: es wird dem Lande der Sodommer und Gomorrer erträglicher ergehen am⁵ Tage des Gerichts, denn jener Stadt.
- *Siehe, **ich** sende euch wie Schafe inmitten der Wölfe; so seid denn klug wie die Schlangen, und einfältig wie die Tauben. *Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch an die Synedrien überliefern, und in ihren Synagogen werden sie euch geißeln; *und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um

¹B. Dämon. ²B. Dämonen. ³Eig. als wenn od. als ob (es) Schafe (wären.) ⁴Sehr wahrscheinl. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck Zelotes. ⁵O. an einem.

- 19 meinetwillen, ihnen und den Nationen zu einem Zeugniß. *Wenn sie euch aber überliefern, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. *Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist euers Vaters ist es, der in euch redet.
- 20 *Es wird aber (der) Bruder (den) Bruder zum Tode überliefern, und (der) Vater (das) Kind; und es werden Kinder sich erheben gegen Eltern und sie tödten. *Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden.
- 21 *Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch: ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen kommen wird. *Der Jünger ist nicht über den Lehrer, und der Knecht nicht über seinen Herrn. *Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Lehrer, und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie vielmehr seine Hausgenossen?
- 22 *Fürchtet euch denn nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kund werden wird. *Was ich euch sage in der Finsterniß, redet in dem Lichte, und was ihr höret in's Ohr, predigt auf den Dächern¹.
- 23 *Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht zu tödten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der beides, Seele und Leib, zu verderben vermag in der Hölle. *Werden nicht zwei Sperlinge verkauft um einen Pfening? und nicht **einer** von ihnen fällt auf die Erde ohne euern Vater; *an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. *Fürchtet euch denn nicht: **ihr** seid vorzüglicher denn viele Sperlinge. *Ein jeglicher nun, der irgend
- mich bekennen wird vor den Menschen, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Wer aber irgend mich verläugnen wird vor den Menschen, den werde auch **ich** verläugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.
- *Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern (das) Schwert. *Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; *und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. *Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; *und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. *Wer sein Leben findet, wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. *Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. *Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. *Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.
- 11** Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, begab er sich von dannen hinweg, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.
- *Als aber Johannes im Gefängnisse die Werke des Christus² hörte, sandte er durch^[15] seine Jünger, *und sprach

¹O. Häusern. ²O. Christi.

4 zu ihm: Bist **du** der Kommende, oder
 sollen wir eines andern warten? *Und
 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
 Gehet hin und verkündet Johannes,
 5 was ihr höret und sehet: *Blinde sehen
 und Lahme wandeln, Aussätzige wer-
 den gereinigt und Taube hören und^[16]
 Todte werden auferweckt und Armen
 6 wird gute Botschaft verkündigt; *und
 glücklich ist, wer irgend sich nicht an
 7 mir ärgern wird. *Als diese aber hin-
 gingen, fing Jesus an, zu der Volks-
 menge zu reden über Johannes: Was
 seid ihr hinausgegangen in die Wüste
 zu sehen? ein Rohr vom Winde hin
 8 und her bewegt? *Was aber seid ihr
 hinausgegangen zu sehen? einen Men-
 schen mit weichen Kleidern angethan?
 siehe, die die weichen (Kleider) tra-
 gen, sind in den Häusern der Könige.
 9 *Was aber seid ihr hinausgegangen zu
 sehen? einen Propheten? Ja, ich sage
 euch, und mehr denn einen Propheten.
 10 *Denn dieser ist's, von dem geschrie-
 ben steht: „Siehe, **ich** sende meinen
 Boten vor deinem Angesicht her, der
 deinen Weg vor dir bereiten wird“¹.
 11 *Wahrlich, ich sage euch: unter (den)
 von Weibern Gebornen ist kein Grö-
 ßerer aufgestanden denn Johannes der
 Täufer; der Geringste² aber im Rei-
 che der Himmel ist größer denn er.
 12 *Aber von den Tagen Johannes' des
 Täufers an bis jetzt wird dem Reiche
 der Himmel Gewalt gethan, und Ge-
 waltthuende reißen es an sich. *Denn
 13 alle die Propheten und das Gesetz ha-
 ben geweissagt bis auf Johannes. *Und
 wenn ihr es annehmen wollt, er ist
 15 Elias, der kommen soll. *Wer Ohren
 hat zu hören, der höre! *Wem aber
 16 soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es
 ist Kindern gleich, die auf den Märk-
 ten sitzen und ihren Gespielen zuru-
 17 fen *und sagen: Wir haben euch ge-
 pffiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir
 haben euch Klagelieder gesungen, und
 18 ihr habt nicht gewehklagt. *Denn Jo-
 hannes ist gekommen, der weder aß
 noch trank, und sie sagen: Er hat einen
 Teufel³. *Der Sohn des Menschen ist
 19 gekommen, der da isset und trinket,
 und sie sagen: Siehe, ein Fresser und
 Weinsäufer, ein Freund der Zöllner
 und Sünder; – und die Weisheit ist ge-
 rechtfertigt von ihren Kindern.
 *Dann fing er an, die Städte zu
 20 schelten, in welchen seine meisten
 Wunderwerke geschehen waren, weil
 sie nicht Buße thaten. *Wehe dir,
 21 Chorazin! wehe dir Bethsaida! denn
 wenn zu Tyrus und Sidon die Wun-
 derwerke geschehen wären, die unter
 euch geschehen sind, längst hätten
 sie in Sack und Asche Buße gethan.
 *Doch ich sage euch: Tyrus und Si-
 22 don wird es erträglicher ergehen am⁴
 Tage des Gerichts denn euch. *Und
 23 du, Kapernaum, die du bis zum Him-
 mel erhöhst bist, bis zum Hades wirst
 du hinabgestoßen werden. Denn wenn
 in Sodom die Wunderwerke geschehen
 wären, die in dir geschehen sind, sie
 wäre geblieben bis auf den heutigen
 Tag. *Doch ich sage euch: dem Sodo-
 24 mer Lande wird es erträglicher erge-
 hen am⁴ Tage des Gerichts denn dir.
 *Zu jener Zeit antwortete Jesus und
 25 sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des
 Himmels und der Erde, daß du dies-
 ses vor Weisen und Verständigen ver-
 borgen hast, und hast es Unmündi-
 gen geoffenbart. *Ja, Vater, denn
 26 so war es wohlgefällig vor dir. *Alles
 27 ist mir übergeben von meinem Va-
 ter; und niemand erkennet den Sohn,
 denn nur der Vater; und niemand er-
 kennet den Vater, denn nur der Sohn,
 und wem irgend der Sohn (ihn) offen-
 28 baren will. *Kommet her zu mir, al-
 le Mühselige und Beladene, und **ich**
 29 werde euch Ruhe geben. *Nehmet auf
 euch mein Joch und lernet von mir,
 denn ich bin sanftmüthig und von Her-
 30 zen demüthig⁵, und ihr werdet Ru-
 he finden für eure Seelen; *denn mein

¹Mal. 3, 1. ²B. der Geringere, d. i. der Kleine. ³B. Dämon. ⁴O. an einem. ⁵O. niedrig.

	Joch ist sanft und meine Last ist leicht.	der ihn, um ihn umzubringen. *Jesus	15
1	12 Zu jener Zeit ging Jesus an den Sabbathen durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Aehren abzupflücken und zu essen. *Als es aber die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist. *Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrode aß, welche zu essen ihm nicht erlaubt war, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? *Oder habt ihr nicht gelesen in dem Gesetz, daß an den Sabbathen die Priester in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? *Ich aber sage euch: Größeres ^[17] denn der Tempel ist hier. *Hättet ihr aber gewußt, was es ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“ ¹ , so hättet ihr die Schuldlosen nicht verurtheilt. *Denn der Sohn des Menschen ist ^[3] Herr des Sabbaths.	aber, es wissend, entwich von dannen; und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie alle. *Und er bedrohete sie, daß sie ihn nicht offenbar machten; *daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen das Gericht ankündigen. *Er wird nicht streiten und nicht schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; *ein zerstoßenes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschten, bis daß er das Gericht hinausführe zum Siege; *und auf seinen Namen werden (die) Nationen hoffen“ ² .	16
2		*Dann ward zu ihm gebracht ein Besessener, blind und stumm, und er heilte ihn, so daß der Blinde und Stumme sowol redete als sah. *Und es	17
3		erstaunte die ganze Volksmenge und sagte: Ist dieser nicht der Sohn Davids? *Die Pharisäer aber, als sie es hörten, sagten: Dieser treibt die Teufel ³ nicht aus denn nur durch Beelzebub, den Obersten der Teufel ³ . *Jesus	18
4		aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste; und jegliche Stadt, oder Haus, das wider sich selbst entzweit ist, wird nicht bestehen. *Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit; – wie wird denn sein Reich bestehen? *Und wenn	19
5		ich durch Beelzebub die Teufel ³ austreibe, durch wen treiben eure Söhne (selbige) aus? Darum werden sie eure Richter sein. *Wenn ich aber in (der Kraft) des Geistes Gottes die Teufel ³ austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch hingekommen. *Oder	20
6			21
7			22
8			23
9			24
10			25
11			26
12			27
13			28
14			29

¹Hos. 6, 6. ²Jes. 42, 1-4. ³B. Dämonen.

- wie kann jemand in das Haus des Starken hineingehen und seinen Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? und alsdann wird er
 30 sein Haus berauben. *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.
 31 *Deshalb sage ich euch: jegliche Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht
 32 vergeben werden. *Und wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, es wird ihm vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, es wird ihm nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitlauf, noch in dem zukünftigen.
 33 *Entweder machet den Baum gut, und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul, und seine Frucht faul; denn der Baum wird aus der Frucht erkannt.
 34 *Otternbrut! wie könnet ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.
 35 *Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz^[19] Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. *Ich sage euch
 36 aber, daß (von) jeglichem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechen-
 37 schaft geben werden am¹ Tage des Gerichts; *denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden.
 38 *Dann antworteten^[20] etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das Zeichen Jonas', des Propheten.
 40 *Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen
 Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. *Männer 41
 von Ninive werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr denn Jonas ist hier. *Eine 42
 Königin des Südens wird im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um zu hören die Weisheit Salomons; und siehe, mehr denn Salomon ist hier.
 *Wenn aber der unreine Geist ausgefahren ist vom Menschen, so durchwandert er dürre Oerter, Ruhe suchend, und er findet (sie) nicht. *Dann 43
 spricht er: Ich will umkehren in mein Haus, davon ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er's müßig, gekehrt und geschmückt. *Dann geht er 44
 hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.
 *Da er aber noch zu der Volks- 46
 menge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. *Und 47
 es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen, dich zu sprechen. *Er 48
 aber antwortete und sprach zu dem, der (es) ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? *Und 49
 er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe, meine Mutter und meine Brüder, *denn wer 50
 irgend den Willen meines Vaters thut, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.
13 An jenem Tage aber ging Jesus 1
 aus von dem Hause und setzte

¹O. an einem.

2	sich an den See. *Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in das Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand	selig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören; *denn	17
3	am Ufer. *Und er redete von vielen Dingen zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging der Säemann aus	wahrlich, ich sage euch: viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet, und haben (es) nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben (es) nicht gehört.	
4	zu säen; *und während er säete, fiel etliches an den Weg, und es kamen	*So höret denn ihr das Gleich-	18
5	die Vögel und fraßen es auf. *Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es	niß des Säemanns. *Wenn jemand das	19
6	auf, weil es nicht tiefe Erde hatte; *als aber die Sonne aufging, ward es verbrannt, und weil es nicht Wurzel hatte,	Wort des Reiches hört und es nicht versteht, so kommt der Böse und reißt weg, was in seinem Herzen gesäet war. Dieser ist's, der an den Weg gesäet ist.	20
7	verdorrte es. *Anderes aber fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen	*Der aber auf das Steinichte gesäet	21
8	auf und erstickten es. *Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-,	ist, dieser ist's, der das Wort hört und es alsbald mit Freuden aufnimmt, *hat aber keine Wurzel in sich, son-	22
9	das andere dreißig(fältig.) *Wer Ohren hat zu hören, der höre.	dern er ist nur für eine Zeit; wenn aber Trübsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, alsbald ärgert er sich. *Der aber unter die Dornen	23
10	*Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du	gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört, und die Sorge dieses Zeitlaufs und der Betrug des Reichthums er-	24
11	in Gleichnissen zu ihnen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen	sticken das Wort, und er ² bringt keine Frucht. *Der aber auf die gute	25
12	aber ist es nicht gegeben; *denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; wer aber	Erde gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißig(fältig.)	26
13	nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. *Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen, und hörend	*Ein anderes Gleichniß legte er ih-	27
14	nicht hören, noch verstehen; *und es wird die Weissagung Jesaias' an ihnen erfüllt, welche sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht	nen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist verglichen einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker	28
15	wahrnehmen; *denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgend mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich	säete. *Während aber die Menschen	29
16	bekehren, und ich sie heile“ ¹ . *Glück-	schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg. *Als aber die Saat auf-	30
		sproß und Frucht gab, da erschien auch das Unkraut. *Es kamen aber	31
		die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet?	32
		woher hat er denn das ^[21] Unkraut?	33
		*Er aber sprach zu ihnen: Ein feind-	34
		seliger Mensch hat dies gethan. Die	35
		Knechte aber sprachen zu ihm: Willst	36

¹Jes. 6, 9. 10. ²O. es.

- 29 du denn, daß wir hingehen und es zu-
 30 sammenlesen? *Er aber sprach: Nein;
 damit ihr beim Zusammenlesen des
 Unkrauts nicht zugleich mit demsel-
 31 ben den Weizen ausreißet. *Laßt es
 beides zusammen wachsen bis zur Ernte,
 und zur Zeit der Ernte werde ich
 den Schnittern sagen: Leset zuerst das
 Unkraut zusammen und bindet es in
 Bündel, um es zu verbrennen; den
 Weizen aber sammelt auf meinen Speicher.
- 31 *Ein anderes Gleichniß legte er ihnen
 vor, sagend: Das Reich der Himmel
 ist gleich einem Senfkorn, welches
 ein Mensch nahm und auf seinen
 32 Acker säete, *das zwar kleiner ist
 denn¹ alle Samen, wenn es aber ge-
 wachsen ist, so ist es größer als die
 Gemüse, und wird ein Baum, so daß
 die Vögel des Himmels kommen und
 sich niederlassen in seinen Zweigen.
- 33 *Ein anderes Gleichniß redete er
 zu ihnen: Das Reich der Himmel ist
 gleich einem Sauerteig, welchen ein
 Weib nahm und unter drei Maß Mehl
 verbarg, bis alles gesäuert ward.
- 34 *Dieses alles redete Jesus in
 Gleichnissen zu der Volksmenge, und
 ohne Gleichniß redete er nicht zu ihnen;
 35 *daß erfüllet würde, das geredet
 ist durch den Propheten, der da
 spricht: „Ich werde meinen Mund auf-
 thun in Gleichnissen; ich werde aus-
 sprechen, was von Gründung der Welt
 an verborgen war“².
- 36 *Dann entließ er^[5] die Volksmenge
 und kam in das Haus; und seine
 Jünger traten zu ihm und sprachen:
 37 Deute uns das Gleichniß vom Unkraut
 des Ackers. *Er aber antwortete und
 sprach zu ihnen: Der den guten Samen
 säet, das ist der Sohn des Menschen;
 38 *der Acker aber ist die Welt; der gute
 Same aber, das sind die Söhne des
 Reiches; das Unkraut aber sind
 39 die Söhne des Bösen; *der Feind aber,
 der es gesäet hat, ist der Teufel; die
 Ernte aber ist (die) Vollendung des
 Zeitalters; die Schnitter aber sind die
 Engel. *Gleichwie nun das Unkraut
 40 zusammengelesen und im Feuer ver-
 brannt wird, also wird es in der Voll-
 endung dieses Zeitalters sein. *Der Sohn
 41 des Menschen wird seine Engel senden,
 und sie werden aus seinem Reiche
 zusammenlesen alle Aergernisse, und
 die das Gesetzlose thun; *und sie werden
 42 sie in den Feuerofen werfen: da
 wird sein das Weinen und das Zähne-
 knirschen. *Dann werden die Gerechten
 43 leuchten wie die Sonne im Reiche
 ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören,
 der höre!
- *Wiederum ist das Reich der Him-
 44 mel gleich einem im Acker verborgen
 Schatz, den ein Mensch fand und
 verbarg; und vor Freuden darüber geht
 er hin und verkauft alles, was irgend er
 hat, und kauft jenen Acker.
- *Wiederum ist das Reich der Him-
 45 mel gleich einem Kaufmann³, der
 schöne Perlen sucht; *als er aber^[22] eine
 46 sehr kostbare Perle gefunden, ging
 er hin und verkaufte alles, was irgend
 er hatte, und kaufte sie.
- *Wiederum ist das Reich der Him-
 47 mel gleich einem Netze, das in's Meer
 geworfen ward und von jeder Gattung
 zusammen brachte, *welches sie, als es
 48 voll war, an's Ufer heraufgezogen; und
 sie setzten sich nieder und lasen die
 Guten in Gefäße zusammen, aber die
 Faulen warfen sie aus. *Also wird es in
 49 der Vollendung des Zeitalters sein: Die
 Engel werden ausgehen und die Bösen
 aus der Mitte der Gerechten ausson-
 50 dern, *und sie in den Feuerofen wer-
 fen: da wird sein das Weinen und das
 Zähneknirschen.
- *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr
 51 dieses alles verstanden? Sie sagen zu
 ihm: Ja, Herr! *Er aber sprach zu ihnen:
 52 Darum ist jeder Schriftgelehrte,
 der in dem⁴ Reiche der Himmel un-
 terrichtet ist, gleich einem Hausherrn,

¹B. das Kleinere von. ²Ps. 78, 2. ³B. einem Manne, einem Kaufmann. ⁴O. zum.

	der aus seinem Schatz neues und altes hervorbringt.	*und sandte hin, und enthauptete den Johannes im Gefängniß; *und es ward sein Haupt auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdlein gegeben, und sie brachte (es) ihrer Mutter. *Und seine Jünger kamen herzu, nahmen den Leib und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesu. *Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an einen wüsten Ort allein.	10 11 12 13
53	*Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen hinweg. *Und er kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Jos	Und da die Volksmenge (es) hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. *Und als er ^[5] herausging, sah er viel Volks, und ward innerlich bewegt über sie, und heilte ihre Kranken. *Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist wüste, und die Zeit ist schon vorüber, entlaß die Volksmenge, damit sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nöthig, wegzugehen; gebt ihr ihnen zu essen. *Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier denn fünf Brode und zwei Fische. *Er aber sprach: Bringet sie mir her. *Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras nieder zu lassen, und nahm die fünf Brode und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete ² und brach und gab seinen Jüngern die Brode, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, zwölf Handkörbe voll. *Die aber gegessen hatten, waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und Kindlein.	14 15 16 17 18 19 20 21
54	ses ^[23] und Simon und Judas? *Und seine Schwestern – sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles dieses? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause. *Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.	*Und alsbald nöthigte er die ^[24] Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm an das jenseitige Ufer zu fahren, bis er die Volksmenge entlassen habe. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er auf den Berg allein, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er daselbst allein; *das Schiff aber war schon mitten im See und litt Noth von den Wellen, denn	22 23 24
55	Wiesheit und die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Jos		
56	ses ^[23] und Simon und Judas? *Und seine Schwestern – sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles dieses? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause. *Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.		
57	Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause. *Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.		
58	*Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.		
1	14 Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, das Gerücht von Jesu *und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferweckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt ¹ . *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
2	su *und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferweckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt ¹ . *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
3	gewirkt ¹ . *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
4	Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
5	haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
6	*Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
7	gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
8	irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		
9	Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		

¹O. wirken die Kräfte in ihm. ²O. lobpreiset.

25 der Wind war entgegen. *Aber in der
vierten Nachtwache kam er^[5] zu ih-
26 nen, wandelnd auf dem See. *Und als
die Jünger ihn auf dem See wandeln
sahen, wurden sie bestürzt und sprach-
27 en: Es ist ein Gespenst! Und sie
schriegen vor Furcht. *Als bald aber re-
dete Jesus zu ihnen und sprach: Seid
gutes Muthes, ich bin's; fürchtet euch
28 nicht. *Petrus aber antwortete ihm
und sprach: Herr, wenn du es bist, so
befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem
29 Gewässer. *Er aber sprach: Komm.
Und Petrus stieg aus dem Schiffe und
wandelte auf dem Gewässer, um zu
30 Jesu zu kommen. *Als er aber den
starken Wind sah, fürchtete er sich;
und als er anfang zu sinken, schrie er
31 und sprach: Herr, rette mich! *Als bald
aber streckte Jesus die Hand aus, griff
ihn und spricht zu ihm: Kleingläubi-
32 ger, warum zweifeltest du? *Und als
sie in das Schiff gestiegen, legte sich
der Wind. *Die aber in dem Schif-
33 fe waren, kamen und huldigten ihm
und sprachen: Wahrlich, du bist Got-
34 tes Sohn! *Und als sie hinübergefah-
ren, kamen sie in das Land Geneza-
35 reth. *Und als ihn die Männer jenes
Ortes erkannten, schickten sie in jene
ganze Umgegend, und brachten zu ihm
36 alle die Siechen *und baten ihn, daß sie
nur den Zipfel seines Kleides anrühren
dürften; und so viele anrührten, wur-
den geheilt.

1 **15** Dann treten Schriftgelehrte und
2 Pharisäer, die von Jerusalem
waren, zu Jesu und sagen: *Warum
übertreten deine Jünger die Ueberlie-
ferung der Aeltesten? denn sie was-
chen ihre Hände nicht, wenn sie Brod
3 essen. *Er aber antwortete und sprach
zu ihnen: Warum übertretet auch **ihr**
das Gebot Gottes um eurer Ueberlie-
4 ferung willen? *denn Gott hat gebo-
ten und gesagt: „Ehre Vater und Mut-
ter!“ und: „Wer Vater oder Mutter
flucht, soll des Todes sterben.“ ***Ihr** 5
aber sagt: Wer irgend zu dem Vater
oder der Mutter sagt: Gabe sei, wo-
durch du irgend von mir Nutzen ha-
ben könntest¹; und er wird keineswegs
seinen Vater oder seine Mutter eh-
6 ren; *und ihr habt das Gebot Got-
tes ungültig gemacht um eurer Ue-
berlieferung willen. *Heuchler! wohl 7
hat von euch geweissagt Jesaias, in-
dem er spricht: „Dieses Volk^[25] ehrt 8
mich mit den Lippen, aber ihr Herz
ist weit entfernt von mir. *Vergeblich 9
aber verehren sie mich, lehrend (als)
Lehren Menschengebote“². *Und er 10
rief die Volksmenge zu sich und sprach
zu ihnen: Höret und verstehtet! *Nicht, 11
was in den Mund eingehet, verun-
reinigt den Menschen, sondern was
aus dem Munde ausgehet, das ver-
unreinigt den Menschen. *Dann tra- 12
ten seine Jünger herzu und sprachen
zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer
sich ärgerten, als sie das Wort hörten?
*Er aber antwortete und sprach: Jeg- 13
liche Pflanze, die mein himmlischer
Vater nicht gepflanzt hat, wird aus-
gerottet werden. *Lasset sie; sie sind 14
blinde Leiter der Blinden. Wenn aber
ein Blinder einen Blinden leitet, so
werden beide in die Grube fallen.
*Petrus aber antwortete und sprach zu 15
ihm: Deute uns dieses Gleichniß. *Er^[5] 16
aber sprach: Seid auch ihr noch un-
verständlich? *Begriffet ihr noch nicht, 17
daß alles, was in den Mund eingehet,
in den Bauch gehet, und in den Abort
ausgeworfen wird? *was aber aus dem 18
Munde ausgehet, kommt aus dem Her-
zen, und das verunreinigt den Men-
schen. *Denn aus dem Herzen kom- 19
men böse Gedanken, Mord, Ehebruch,
Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse,
Lästerung³; *diese Dinge sind es, die 20
den Menschen verunreinigen; aber mit
ungewaschenen Händen essen, verun-
reinigt den Menschen nicht.

¹A. übers. Jede Gabe (zum Opfer) von mir ist ihr nützlich. ²Jes. 29, 13. ³Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Lästerung“ in der Mehrzahl.

- 21 *Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Ty-
 22 rus und Sidon; *und siehe, ein kan-
 nanäisches Weib, die von jenen Gren-
 23 zen herkam, schrie zu ihm und sprach:
 Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Da-
 24 vids! meine Tochter ist übel beses-
 25 sen. *Er aber antwortete ihr nicht ein
 Wort. Und seine Jünger traten her-
 zu und baten ihn und sprachen: Ent-
 26 lasse sie! denn sie schreiet hinter uns
 her. *Er aber antwortete und sprach:
 Ich bin nicht gesandt, denn nur zu
 27 den verlorren Schafen des Hauses Is-
 rael. *Sie aber kam und huldigte ihm
 und sprach: Herr, hilf mir! *Er aber
 antwortete und sprach: Es ziemt sich
 nicht, das Brod der Kinder zu nehmen
 und den Hündlein hinzuwerfen. *Sie
 28 aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja
 auch die Hündlein von den Brosamen,
 die von dem Tische ihrer Herren fal-
 29 len. *Da antwortete Jesus und sprach
 zu ihr: O Weib, dein Glaube \langle ist \rangle groß!
 Dir geschehe, wie du willst. Und ihre
 Tochter war geheilt von jener Stunde
 an.
- 29 *Und Jesus ging von dannen hin-
 weg und kam an den galiläischen See;
 und als er auf den Berg gestiegen, setz-
 30 te er sich daselbst. *Und eine große
 Volksmenge kam zu ihm, die hat-
 ten mit sich Lahme, Blinde, Stumme,
 Krüppel und viele andere; und sie war-
 31 fen sie zu seinen Füßen^[26], und er heil-
 te sie, *so daß sich die Volksmenge ver-
 wunderte, als sie sahen Stumme reden,
 Krüppel gesund werden, Lahme wand-
 32 deln und Blinde sehen; und sie ver-
 herrlichten den Gott Israels. *Als Je-
 sus aber seine Jünger zu sich geru-
 fen, sprach er: Ich bin innerlich be-
 wegt über die Volksmenge, denn schon
 drei Tage verweilen sie bei mir und
 haben nichts zu essen; und ich will
 sie nicht ungegessen entlassen, damit
 sie nicht verschmachten auf dem We-
 33 ge. *Und seine Jünger sagen zu ihm:
 Woher \langle sollten \rangle wir in der Einöde so
 viele Brode \langle haben, \rangle um eine so große
 Volksmenge zu sättigen? *Und Jesus 34
 spricht zu ihnen: Wie viele Brode habt
 ihr? Und sie sagten: Sieben, und we-
 35 nige kleine Fische. *Und er gebot der
 Volksmenge, sich auf die Erde zu la-
 36 gern. *Und er nahm die sieben Bro-
 de und die Fische, und als er gedankt
 hatte, brach er und gab \langle sie \rangle seinen
 Jüngern, und die Jünger der Volks-
 37 menge. *Und sie aßen alle und wur-
 den gesättigt; und sie hoben auf, was
 an Brocken übrig blieb, sieben Körbe
 38 voll. *Es waren aber derer, die aßen,
 viertausend Männer, ohne Weiber und
 39 Kindlein. *Und als er die Volksmen-
 ge entlassen, stieg er in das Schiff und
 kam in die Grenzen von Magada^[27].
- 16** Und die Pharisäer und Sad- 1
 ducäer kamen herzu, und, ihn
 versuchend, baten sie, er möge ihnen
 ein Zeichen aus dem Himmel zeigen.
 *Er aber antwortete und sprach zu ih- 2
 nen: Wenn es Abend geworden, so sagt
 ihr: Heiteres Wetter, denn der Him-
 mel ist feuerroth; *und früh morgens: 3
 Heute stürmisches Wetter, denn der
 Himmel ist feuerroth \langle und \rangle trübe; ^[28]
 das Angesicht des Himmels wisset ihr
 zu beurtheilen, aber die Zeichen der
 Zeiten könnet ihr nicht \langle beurtheilen. \rangle
 *Ein böses und ehebrecherisches Ge- 4
 schlecht begehrt ein Zeichen, und es
 wird ihm kein Zeichen gegeben wer-
 den, denn nur das Zeichen Jonas^[29].
 Und er verließ sie und ging hinweg.
- *Und als seine Jünger an das jen- 5
 seitige Ufer gekommen, hatten sie ver-
 gessen, Brode \langle mit \rangle zunehmen. *Jesus 6
 aber sprach zu ihnen: Sehet zu und
 hütet euch vor dem Sauerteig der Pha-
 7 risäer und Sadducäer. *Sie aber über-
 legten bei sich selbst, sagend: Weil wir
 keine Brode \langle mit \rangle genommen haben.
 *Als aber Jesus \langle es \rangle merkte, sprach 8
 er: Was überlegt ihr bei euch selbst,
 Kleingläubige, weil ihr keine Brode
 9 \langle mit \rangle genommen habt? *Verstehet ihr
 noch nicht, gedenket ihr auch nicht
 an die fünf Brode der fünftausend,
 und wie viel Handkörbe ihr aufhobet?

- 10 *noch an die sieben Brode der vier-
tausend, und wie viel Körbe ihr aufho-
bet? *Wie versteht ihr nicht, daß ich
11 euch nicht vom Brode sagte: „Hütet
euch^[30] vor dem Sauerteig der Pha-
12 risäer und Sadducäer“? *Da verstan-
den sie, daß er nicht gesagt, \langle sich \rangle zu
hüten vor dem Sauerteig des Brodes,
sondern vor der Lehre der Pharisäer
und Sadducäer.
- 13 *Als aber Jesus in die Gegend von
Cäsarea Philippi gekommen war, frag-
te er seine Jünger und sprach: Wer sa-
gen die Menschen, daß ich, der Sohn
14 des Menschen, sei? *Sie aber sagten:
Etliche: Johannes der Täufer; ande-
re aber: Elias; andere aber: Jeremias,
15 oder einer der Propheten. *Spricht er
zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, daß
16 ich sei? *Simon Petrus aber antworte-
te und sprach: Du bist der Christus,
17 der Sohn des lebendigen Gottes. *Und
Jesus antwortete und sprach zu ihm:
Glücklich bist du, Simon, Bar Jona¹,
denn Fleisch und Blut haben \langle es \rangle dir
nicht geoffenbart, sondern mein Va-
18 ter, der in den Himmeln ist. *Aber
auch ich sage dir, daß du bist Petrus²;
und auf diesen Felsen will ich bauen
meine Versammlung, und \langle des \rangle Hades
19 Pforten³ werden sie nicht überwälti-
gen. *Und ich werde dir die Schlüssel
des Reiches der Himmel geben, und
was irgend du auf Erden binden wirst,
wird in den Himmeln gebunden sein;
und was irgend du auf Erden lösen
20 wirst, wird in den Himmeln gelöst
sein. *Dann gebot er seinen Jüngern,
daß sie niemandem sagten, daß er der
Christus^[31] sei.
- 21 *Von der Zeit an begann Jesus sei-
nen Jüngern zu zeigen, daß er müsse
hingehen nach Jerusalem und vieles
leiden von den Aeltesten und Hohen-
priestern und Schriftgelehrten, und
getödtet, und am dritten Tage aufer-
22 weckt werden. *Und Petrus nahm ihn
- zu \langle sich \rangle und fing an, ihn zu strafen,
sagend: Ei behüte, Herr; dieses wird
dir nicht widerfahren. *Er aber wand- 23
te sich und sprach zu Petrus: Gehe
hinter mich, Satan; du bist mir ein
Aergerniß, denn du sinnest nicht auf
das, was Gottes, sondern auf das, was
der Menschen ist. *Dann sprach Jesus 24
zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir
nachkommen will, der verläugne sich
selbst und nehme sein Kreuz auf sich
und folge mir nach. *Denn wer irgend 25
sein Leben⁴ erretten will, wird es ver-
lieren; wer aber irgend sein Leben ver-
lieren wird um meinetwillen, wird es
finden. *Denn was wird es dem Men- 26
schen nützen, wenn er die ganze Welt
gewänne, aber seine Seele einbüßte?
Oder was wird ein Mensch als Löse-
geld geben für seine Seele? *Denn der 27
Sohn des Menschen wird kommen in
der Herrlichkeit seines Vaters mit sei-
nen Engeln, und dann wird er einem
jeglichen vergelten nach seinem Thun.
*Wahrlich, ich sage euch: es sind et- 28
liche von denen, die hier stehen, die
den Tod nicht schmecken werden, bis
sie gesehen den Sohn des Menschen,
kommend in seinem Reiche.
- 17** Und nach sechs Tagen nimmt 1
Jesus den Petrus und Jakobus
und Johannes, seinen Bruder, mit und
führt sie auf einen hohen Berg beson- 2
ders. *Und er ward umgestaltet vor ih-
nen. Und sein Angesicht leuchtete wie
die Sonne, seine Kleider aber wurden
weiß wie das Licht; *und siehe, Moses 3
und Elias erschienen ihnen, sich mit
ihm unterredend. *Petrus aber ant- 4
wortete und sprach zu Jesu: Herr, es
ist gut, daß wir hier sind. Wenn du
willst, laß uns hier drei Hütten ma-
chen, dir eine und Moses eine und Eli- 5
as eine. *Während er noch redete, sie-
he, eine lichte Wolke überschattete sie;
und siehe, eine Stimme aus der Wolke,
sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn,

¹O. Sohn Jonas'. ²O. ein Stein. ³Beide Wörter ohne Artikel drücken mehr den Character der Macht als einen bestimmten Gegenstand aus. ⁴Das Wort *psyche* bezeichnet beides „Leben“ und „Seele“.

an dem ich Wohlgefallen gefunden habe, ihn höret. *Und als die Jünger (es) hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. *Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. *Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden denn Jesum allein.

*Und als sie von dem Berge hinabgestiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Saget niemandem das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus (den) Todten auferstanden ist. *Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er^[5] aber antwortete und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst, und wird alle Dinge wieder herstellen. *Ich sage euch aber, daß Elias schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm gethan, was irgend sie wollten. Also wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. *Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

*Und da sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm, der fiel vor ihm auf die Kniee *und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg. Denn oft fällt er in's Feuer und oft in's Wasser; *und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. *Jesus aber antwortete und sprach: O, ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet mir ihn her!

*Und Jesus bedrohete ihn, und der Teufel¹ fuhr aus von ihm; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. *Da traten die Jünger zu Jesu besonders und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? *Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen euers Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin, und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. *Diese Art aber fährt nicht aus, denn nur durch Gebet und Fasten.

*Als sie aber in Galiläa ihren Verkehr hatten², sprach Jesus zu ihnen: Es wird der Sohn des Menschen überliefert werden in der Menschen Hände, *und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.

*Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnnehmer der Doppeldrachme zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachme³? *Er sagt: Ja⁴. Und als er in's Haus hineinging, kam Jesus ihm zuvor, sagend: Was dünket dich, Simon? von welchen erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden? *Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind denn die Söhne frei. *Damit wir ihnen aber kein Aergerniß geben, so gehe an den See, wirf (die) Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, thue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gieb ihnen für mich und dich.

18 In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn (der) Größte⁵ im Reiche der Himmel? *Und als Jesus ein Kindlein herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte *und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr **nicht** in das Reich der Himmel hineinkommen. *Darum, wer sich selbst erniedrigen wird, wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte⁵ im Reiche der Himmel; *und wer irgend ein einziges solches Kindlein aufnehmen wird

¹B. Dämon. ²O. umherzogen. ³Eine jüdische Kopfsteuer an den Tempel. ⁴O. Gewiß.
⁵B. der Größere.

- in meinem Namen, nimmt mich auf.
 6 *Wer aber irgend eins dieser Kleinen,
 die an mich glauben, ärgern wird, dem
 wäre nützlicher, daß ein Mühlstein¹
 an seinen Hals gehängt, und er ver-
 senkt würde in die Tiefe des Meeres.
 7 *Wehe der Welt der Aergernisse we-
 gen! Denn es ist nothwendig, daß Aer-
 gernisse kommen; doch wehe jenem
 Menschen, durch welchen das Aerger-
 8 niß kommt. *Wenn aber deine Hand
 oder dein Fuß dich ärgert, so hae sie
 ab und wirf (sie) von dir. Es ist dir
 besser², lahm oder als Krüppel in das
 Leben einzugehen, denn zwei Hände
 oder zwei Füße zu haben und in das
 9 ewige Feuer geworfen zu werden. *Und
 wenn dein Auge dich ärgert, so reiße es
 aus und wirf (es) von dir. Es ist dir
 besser², einäugig in das Leben einzu-
 gehen, denn zwei Augen zu haben und
 in die Hölle des Feuers geworfen zu
 10 werden. *Sehet zu, daß ihr nicht einen
 dieser Kleinen verachtet; denn ich sa-
 ge euch, daß ihre Engel in (den) Him-
 meln immerdar schauen das Angesicht
 meines Vaters, der in (den) Himmeln
 11 ist. *Denn der Sohn des Menschen ist
 gekommen, das Verlorne zu erretten.
 12 *Was dünket euch? Wenn irgend ein
 Mensch hundert Schafe hätte, und eins
 von ihnen sich verirrt, läßt er nicht
 die neun und neunzig auf den Bergen,
 und gehet hin und suchet das irren-
 13 de? *Und wenn es geschieht, daß er
 es findet, wahrlich, ich sage euch, er
 freuet sich mehr über dieses denn über
 die neun und neunzig, die nicht verirrt
 14 sind. *Also ist es nicht der Wille vor
 euerm Vater, der in den Himmeln ist,
 daß eins dieser Kleinen verloren gehe.
 15 *Wenn aber dein Bruder wider
 dich sündigt, gehe hin^[16], überführe
 ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn
 er dich höret, so hast du deinen Bru-
 16 der gewonnen. *Wenn er aber nicht
- höret, so nimm hinzu mit dir noch
 einen oder zwei, damit aus dem Mun-
 de zweier oder dreier Zeugen jede Sa-
 che bestätigt sei³. *Wenn er aber nicht 17
 auf sie hören wird, so sage es der Ver-
 sammlung; wenn er aber auch auf die
 Versammlung nicht hören wird, so sei
 er dir wie der Heide⁴ und der Zöllner.
 *Wahrlich, ich sage euch: Alles, was 18
 irgend ihr auf Erden binden werdet,
 wird im Himmel gebunden sein; und
 alles, was irgend ihr auf Erden lösen
 werdet, wird im Himmel gelöst sein.
 *Wiederum sage ich euch: daß, wenn 19
 zwei von euch einstimmig sein werden
 auf Erden über irgend eine Sache, um
 welche sie bitten, dieselbe ihnen wi-
 derfahren wird von meinem Vater, der
 in (den) Himmeln ist. *Denn wo zwei 20
 oder drei versammelt sind in meinem
 Namen⁵, da bin ich in ihrer Mitte.
 *Dann trat Petrus zu ihm und 21
 sprach: Herr, wie oft soll ich meinem
 Bruder, der wider mich sündigt, ver-
 geben⁶? bis siebenmal? *Jesus spricht 22
 zu ihm: Nicht sage ich dir: bis sieben-
 mal, sondern bis siebenzig mal sieben.
 *Deswegen ist das Reich der Himmel 23
 verglichen einem Könige⁷, der mit sei-
 nen Knechten abrechnen wollte. *Als 24
 er aber anfang abzurechnen, ward einer
 zu ihm gebracht, der zehntausend Ta-
 lente schuldet; *da er aber nicht hatte 25
 zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn zu
 verkaufen und sein Weib und die Kin-
 der und alles, was er hatte, und zu be-
 zahlen. *Der Knecht nun fiel nieder, 26
 huldigte ihm und sprach: Herr, habe
 Geduld mit mir, und ich will dir al-
 les bezahlen! *Der Herr jenes Knechtes 27
 aber, innerlich bewegt, ließ ihn los und
 erließ ihm die Schuld. *Jener Knecht 28
 aber ging aus und fand einen seiner
 Mitknechte, der ihm hundert Denar-
 e schuldig war. Und er ergriff und
 würgte ihn und sprach: Bezahle, so du

¹B. ein Esels-Mühlstein, d. h. getrieben durch einen Esel, weil er für die Hand zu groß war.

²B. gut. ³5. Mos. 19, 15. ⁴O. der von den Nationen. ⁵B. zu meinem Namen hin. ⁶B. wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich ihm vergeben? ⁷B. einem Manne, einem Könige.

<p>29 etwas schuldig bist. *Sein Mitknecht nun fiel nieder^[32], und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir^[33] bezahlen! *Der aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn in's Gefängniß, bis er die Schuld bezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. *Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; *solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarme habe? *Und sein Herr ward zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. *Also auch wird mein himmlischer Vater euch thun, wenn ihr nicht ein jeglicher seinem Bruder von Herzen^[34] vergebet.</p> <p>1 19 Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg, und kam in die Grenzen von Judäa, jenseit des Jordans. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie daselbst.</p> <p>2 *Und die Pharisäer traten zu ihm, ihn versuchend, und sprachen^[35]: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeglichem Grunde sein Weib zu entlassen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher (sie) schuf, von Anfang sie Mann und Weib¹ schuf², *und sprach: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und es werden die zwei ein Fleisch sein³; *also daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sie zu entlassen? *Er spricht zu ihnen:</p>	<p>Moses hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Weiber zu entlassen; von Anfang aber war es nicht also. *Ich sage euch aber, daß, 9 wer irgend sein Weib entlassen wird, nicht^[36] wegen Hurerei, und eine andere heirathen wird, die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene heirathet, bricht die Ehe. *Seine Jünger 10 sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit dem Weibe also steht, so ist es nicht gut, zu heirathen. *Er 11 aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist. *Denn es sind Verschnittene, die also von Mutterleibe geboren sind; und es sind Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es sind Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben, um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.</p> <p>*Dann wurden Kindlein zu ihm gebracht, auf daß er ihnen die Hände auflegte und betete; die Jünger aber bedroheten sie. *Jesus aber sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel. *Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dannen hinweg.</p> <p>*Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer^[37], welches Gute soll ich thun, damit ich (das) ewige Leben habe? Er aber sprach zu ihm: *Was fragst du mich über das Gute? 17 einer ist gut^[38]. Wenn du aber zum Leben eingehen willst, so halte⁴ die Gebote. *Er spricht zu ihm: Welche? 18 Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht tödten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß geben; *ehre 19 den Vater und die Mutter^[39], und: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. *Der Jüngling spricht zu ihm: 20 Alles dieses habe ich beobachtet^[40];</p>
--	--

¹O. männlich und weiblich. ²O. daß der, welcher (sie) von Anfang machte, sie Mann und Weib machte. 1. Mos. 1, 27; 5, 2. ³B. zu einem Fleische sein. 1. Mos. 2, 24. ⁴O. nimm wahr.

<p>21 was fehlt mir noch? *Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe, und gib <den> Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm,</p> <p>22 folge mir nach. *Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hinweg, denn er hatte viele Güter. *Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. *Wiederum aber sage ich euch: es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Als aber seine Jünger es hörten, waren sie sehr bestürzt und sagten: Wer kann dann errettet werden? *Jesus aber sah <sie> an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. *Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns denn werden? *Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit¹, auch ihr sitzen werdet auf zwölf Thronen, richtend die zwölf Stämme Israels. *Und ein jeglicher, der da verlassen hat Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker um meines Namens willen, der wird hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben; *aber viele erste werden letzte, und letzte erste</p> <p>1 20 sein. *Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn², der früh morgens ausging, um Arbeiter zu dingen in seinen Weinberg. *Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er an-</p>	<p>dere auf dem Markte müßig stehen *und sagte zu diesen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. *Sie aber gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste und neunte Stunde und that gleich also. *Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere^[41] stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? *Sie sagen zu ihm: Weil uns niemand gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend Recht ist, werdet ihr bekommen. *Als es aber Abend geworden, spricht der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. *Und als die von der elften Stunde kamen, bekamen sie je einen Denar. *Als aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und auch sie bekamen je einen Denar. *Als sie aber den empfingen, murreten sie wider den Hausherrn, *sprechend: Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. *Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? *Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben, wie auch dir. *Steht³ es mir nicht frei, mit dem Meinigen zu thun, was ich will? Ist⁴ dein Auge böse, weil ich gütig bin? *Also werden die letzten erste, und die ersten letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.</p> <p>*Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er zu sich die zwölf Jünger auf dem Wege besonders und sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpries-</p>
--	--

¹O. dem Thron s. H. ²B. einem Menschen, einem H. ³O. oder steht. ⁴O. Oder ist.

- tern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode
- 19 verurtheilen, *und werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen, und am dritten Tage wird er auferstehen.
- 20 *Dann trat zu ihm die Mutter der Söhne Zebedäi mit ihren Söhnen und huldigte, und bat etwas von ihm. *Er
- 21 aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken^[42]
- 22 in deinem Reiche. *Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde^[43]? Sie sa-
- 23 gen zu ihm: Wir können es. *Und er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken^[43], aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken stehet nicht bei mir zu vergeben, sondern denen es bereitet ist von
- 24 meinem Vater. *Und als die zehn es hörten, wurden sie unwillig über die
- 25 zwei Brüder. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Obersten der Nationen über diese herrschen, und die Großen Gewalt über sie üben.
- 26 *Unter euch soll es^[44] nicht also sein, sondern wer irgend unter euch groß werden will, sei euer Diener; *und wer
- 27 irgend unter euch \langle der \rangle erste sein will, sei euer Knecht; *gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um
- 28 bedient zu werden, sondern um zu dienen, und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele.
- 29 *Und als sie von Jericho ausgingen, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, zwei Blinde, als sie,
- 30 am Wege sitzend, hörten, daß Jesus vorübergehe, schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Die Volksmenge aber bedro-
- 31 hete sie, daß sie schweigen sollten. Sie
- aber schrieten noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Und Jesus blieb stehen und
- 32 rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? *Sie sagen
- 33 zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden! *Jesus aber, innerlich
- 34 bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald sahen ihre Augen, und sie folgten ihm nach.
- 21 Und als sie Jerusalem naheten
- 1 und nach Bethphage am Oelberge kamen, da sandte Jesus zwei
- 2 Jünger, *zu ihnen sagend: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei
- 3 ihr; löset \langle sie \rangle ab und führet \langle sie \rangle zu mir. *Und wenn jemand zu euch etwas
- 3 sagen wird, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer; alsbald sendet er sie. *Dies alles aber ist geschehen, damit
- 4 erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten, der da sagt: *,„Spre-
- 5 chet zu der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt \langle zu \rangle dir, sanftmüthig, und sitzend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lastthiers Jungen“¹.
- 6 *Als aber die Jünger hingegangen waren und gethan, wie Jesus ihnen auf-
- 7 getragen, *brachten sie die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider
- 8 auf sie, und er setzte sich auf dieselben^[45]. *Und eine sehr große Volks-
- 9 menge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streueten sie auf
- 10 den Weg. *Die Volksmenge aber, welche voranging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna, dem Sohne Davids! Gesegnet, der da kommt im Namen
- 11 \langle des \rangle Herrn! Hosanna in der Höhe! *Und als er in Jerusalem hineingekommen, ward die ganze Stadt bewegt und sprach: Wer ist dieser? *Die Volks-
- menge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

¹B. Sohn. Sach. 9, 9.

- 12 *Und Jesus trat ein in den Tempel¹ Gottes, und trieb hinaus alle die Verkäufer und die Käufer im Tempel¹, und die Tische der Wechsler stieß er um, und die Stühle derer, welche die Tauben verkauften. *Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“²; „ihr aber habt es zu einer Rüberhöhle gemacht“³. *Und es traten Blinde und Lahme zu ihm in dem Tempel⁴, und er heilte sie. *Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die wunderbaren Dinge sahen, die er that, und die Kinder, die im Tempel⁴ riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids! wurden sie unwillig *und sprachen zu ihm: Hörest du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet“⁵? *Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst.
- 18 *Des Morgens früh aber, als er nach der Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. *Und als er einen Feigenbaum sah auf dem Wege, ging er darauf zu und fand nichts darauf denn nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme von dir Frucht in Ewigkeit! Und alsbald verdorrete der Feigenbaum. *Und als die Jünger (es) sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorret! *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr das nicht allein mit dem Feigenbaum thun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und in's Meer geworfen! so wird's geschehen. *Und alles, was ihr irgendwie im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.
- *Und als er in den Tempel⁴ kam, 23 traten, während er lehrte, die Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht thust du dieses? und wer hat dir dieses Recht gegeben? *Jesus aber 24 antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch um eins fragen, und wenn ihr es mir saget, so will ich euch auch sagen, in welchem Recht ich dieses thue. *Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, 26 – wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. *Und sie antworteten Jesu und 27 sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich dieses thue. *Was dünket euch aber? 28 Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, gehe hin, arbeite heute in meinem Weinberge. *Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht; darnach aber gereuete es ihn, und er ging hin. *Und er trat hin zu dem zweiten und 30 sprach gleich also. Der aber antwortete und sprach: Ich (gehe,) Herr, und ging nicht. *Welcher von den beiden 31 hat den Willen des Vaters gethan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren gehen euch vor in das Reich Gottes. *Denn Johannes 32 kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; ihr aber, als ihr (es) sahet, gereuete es euch darnach nicht, um ihm zu glauben.
- *Höret ein anderes Gleichniß: Es 33 war ein^[46] Hausherr⁶, der einen Wein-

¹Die Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. ²Jes. 56, 7. ³Jer. 7, 11. ⁴Die Gebäude. ⁵Ps. 8, 2.

⁶B. ein Mensch, ein Hausherr.

berg pflanzte, und einen Zaun darum setzte, und eine Kelter darin grub, und einen Thurm bauete, und er that ihn aus an Ackerbauer und reisetete außer Landes. *Als aber die Zeit der Früchte nahete, sandte er seine Knechte zu den Ackerbauern, um die Früchte desselben¹ zu empfangen. *Und die Ackerbauer nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen andern tödteten sie, einen andern steinigten sie. *Wiederum sandte er andere Knechte, mehr denn die ersten; und sie thaten ihnen ebenso. *Am letzten aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, sagend: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. *Als aber die Ackerbauer den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und sein Erbe in Besitz nehmen. *Und sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem Weinberge und tödteten ihn. *Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Ackerbauern thun? *Sie sagen zu ihm: Er wird jene Bösewichter übel verderben, und den Weinberg wird er an andere Ackerbauer austhun, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihren Zeiten. *Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein² geworden? Vom Herrn³ ist dieses⁴ geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen“⁵! *Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. *Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen. *Und als die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von ihnen rede. *Und sie suchten ihn zu greifen, fürchteten aber die Volksmenge, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

22 Und Jesus antwortete und redete wiederum zu ihnen in Gleichnissen und sprach: *Das Reich der Himmel ist verglichen einem Könige⁶, der seinem Sohne Hochzeit machte. *Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen, und sie wollten nicht kommen. *Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: siehe, mein Mahl habe ich zugerichtet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. *Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. *Die übrigen aber griffen seine Knechte, beschimpften und tödteten (sie). *Aber der König ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. *Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; *so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele ihr immer findet, ladet zur Hochzeit. *Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten zusammen alle, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit war mit Tischgästen gefüllt. *Als aber der König herein kam, die Tischgäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen, der nicht bekleidet war mit einem Hochzeitskleide. *Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du doch kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. *Da sprach der König zu den Dienern: Bindet seine Füße und Hände, nehmt ihn und werft ihn in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

¹O. seine Früchte. ²B. Haupt der Ecke. ³Für Jehova. ⁴„dieses“ steht im Gr. in Beziehung zu Haupt. ⁵Ps. 118, 22. 23. ⁶B. einem Menschen, einem Könige.

- 15 *Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, wie sie ihn in der
 16 Rede in eine Falle lockten. *Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm, sagend: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrest, und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen; *sage uns nun, was denkest du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Jesus aber, ihre Bosheit kennend, sprach: Was versuchet ihr mich, Heuchler? *Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber brachten ihm einen Denar. *Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und die Ueberschrift? *Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und als sie \langle das \rangle hörten, verwunderten sie sich, und verließen ihn und gingen hinweg.
- 23 *An jenem Tage traten Sadducäer zu ihm, welche sagen, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn *und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heirathen¹ und soll seinem Bruder Samen erwecken. *Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheirathete sich und starb. Und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er sein Weib seinem Bruder. *Desgleichen auch der zweite und der dritte, bis auf den siebenten. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib unter den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie.
- 29 *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung heirathen sie nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. *Was aber die Auferstehung der Todten betrifft – habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: *,„Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“²? Gott ist nicht Gott \langle der \rangle Todten, sondern \langle der \rangle Lebendigen. *Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre.
- 34 *Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich mit einander. *Und einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, fragte, ihn versuchend, und sprach: *Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? *Er^[5] aber sprach zu ihm: „Du sollst \langle den \rangle Herrn³, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“⁴. *Dieses ist \langle das \rangle große und erste^[47] Gebot. * \langle Das \rangle zweite aber, ihm gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“⁵.
- *An diesen zwei Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.
- *Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus, *sagend: Was dünket euch um den Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. *Spricht er zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: *,„Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine^[48] Füße“⁶? *Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? *Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von jenem Tage an, ihn ferner zu fragen.
- 23** Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern *und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt: *Alles nun, was sie euch irgendwie sagen, thut und hal-

¹D. i. nach dem levitisch. Gesetz (dem Recht der Verwandtschaft) und früherem Gebrauch; siehe 1. Mos. 38, 8. ²2. Mos. 3, 6. ³Jehova. ⁴O. Gemüth. 5. Mos. 6, 5. ⁵3. Mos. 19, 18. ⁶Ps. 110, 1.

<p>4 tet^[49]. Aber thut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen und thun's nicht, *sondern^[50] binden schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber mit ihrem eigenen Finger wollen sie dieselben nicht bewegen. *Alle ihre Werke aber thun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen¹, denn sie^[44] machen ihre Denkkärtchen breit, und die Säume (ihrer Kleider)^[51] groß, *und sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern, und die ersten Sitze in den Synagogen, *und die Begrüßungen auf den Märkten, und von den Menschen genannt zu werden: Rabbi, Rabbi. *Ihr aber, lasset ihr euch nicht Rabbi nennen²; denn einer ist euer Meister³, der Christus, ihr alle aber seid Brüder. *Ihr sollt auch nicht (jemand) auf der Erde euern⁴ Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist. *Werdet auch nicht Meister³ genannt; denn einer ist euer Meister, der Christus. *Der Größere aber unter euch soll euer Diener sein. *Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.</p> <p>13 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! weil ihr das Reich der Himmel verschließet vor den Menschen; denn ihr gehet nicht ein, noch lasset ihr die Eingehenden eingehen *^[52]. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr umziehet das Meer und das Trockene, um einen Proselyten zu machen; und wenn er's geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle zwiefältig mehr denn ihr. *Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel⁵ schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels⁵ schwöret, der ist schuldig.</p> <p>17 *Narren und Blinde! denn was ist</p>	<p>größer, das Gold oder der Tempel⁵, der das Gold heiligt? *Und: Wer irgend bei dem Altar schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwöret, die darauf ist, der ist schuldig. *Narren und Blinde! denn was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? *Wer nun bei dem Altar schwöret, der schwöret bei demselben, und bei allem, was darauf ist. *Und wer bei dem Tempel⁵ schwöret, der schwört bei demselben, und bei dem, der darin wohnt⁶. *Und wer bei dem Himmel schwöret, der schwöret bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehnet die Krausemünze und den Anis und den Kümmel, und lasset die wichtigeren Dinge des Gesetzes dahinten: das Gericht, und die Barmherzigkeit, und den Glauben; dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Blinde Leiter, die ihr die Mücke seiget, das Kammeel aber verschlucket. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Aeußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. *Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch das Auswendige derselben rein werde. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön aussehen, inwendig aber voll Todtengebeine und aller Unreinigkeit sind. *Also scheineth auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten *und saget: Wären wir</p>
--	--

¹O. von den Menschen gesehen zu werden. ²O. ihr sollt nicht R. genannt werden. ³O. Führer. ⁴O. von euch. ⁵die Wohnung oder das Haus. ⁶O. gewohnt hat.

<p>in den Tagen unserer Väter gewesen, so wären wir an dem Blute der Propheten nicht ihre Theilhaber gewesen.</p> <p>31 *Also gebet ihr euch selbst Zeugniß, daß ihr Söhne derer seid, welche die</p> <p>32 Propheten ermordet haben: *und ihr – erfüllet ihr das Maß eurer Väter!</p> <p>33 *Schlangen, Otternbrut, wie möget ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?</p> <p>34 *Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und (etliche) von ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen, und (etliche) von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln, und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; *so daß auf euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen ist, von dem Blute Abels, des Gerechten, an, bis zu dem Blute Zacharia's, des Sohnes Barachia's, den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel¹ und dem Altar.</p> <p>36 *Wahrlich, ich sage euch: alles dieses wird auf dieses Geschlecht kommen.</p> <p>37 *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *siehe, euer Haus wird euch wüste gelassen; *denn ich sage euch: ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gesegnet, der da kommt im Namen (des) Herrn“²!</p> <p>1 24 Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel³ hinweg, und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels³ zu zeigen.</p> <p>2 *Er^[5] aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alle diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: es wird hier nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden, der nicht abgebrochen wird. *Als er aber auf dem Oelberg saß, traten seine Jünger zu ihm be-</p>	<p>sonders und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus 4 antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe! *denn 5 viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen. *Ihr werdet aber von Kriegen und 6 Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr nicht bestürzt werdet, denn (dies) alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation 7 wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden sein Hungersnoth und Seuchen und Erdbeben an (verschiedenen) Orten. *Dies alles aber ist der Anfang der Wehen. *Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch tödten, und ihr werdet gehasset werden von allen Nationen um meines Namens willen. *Und dann werden viele geärgert werden, und werden einander überliefern, und werden einander hassen; *und viele falsche Propheten werden aufstehen und viele verführen; *und wegen 12 des Ueberhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe vieler⁴ erkalten; *wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden. *Und diese 14 gute Botschaft des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreise zu einem Zeugnisse allen Nationen, und dann wird das Ende kommen. *Wenn ihr nun sehen werdet den 15 Gräuel der Verwüstung – wovon durch Daniel, den Propheten, geredet ist – stehend an heiligem Orte, (wer es liest, der beachte es⁵,) *daß alsdann, die 16 in Judäa sind, auf die Berge fliehen, *wer auf dem Dache⁶ ist, nicht hinabsteige, um die Sachen^[53] aus seinem Hause zu holen; *und wer auf 18 dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid^[54] zu holen. *Wehe aber 19</p>
---	--

¹Die Wohnung. ²Jehova. ³Die Gebäude. ⁴B. der vielen, d. i. der Menge (der Bekenner). ⁵O. verstehe es. ⁶O. Hause.

<p>den Schwängern und den Säugenden 20 in jenen Tagen! *Betet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, noch 21 am Sabbath; *denn alsdann wird eine große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt hin nicht ge- wesen ist und auch nicht sein wird; 22 *und wenn nicht jene Tage würden verkürzt werden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Aus- erwählten willen werden jene Tage 23 verkürzt werden. *Als dann, wenn je- mand zu euch sagen wird: Siehe, hier der Christus, oder hier, so glaubet 24 nicht. *Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen geben und Wun- der, so daß sie, wenn möglich, auch die Auserwählten verführen würden. 25 *Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt. 26 *Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste, so gehet nicht hin- aus; siehe, in den Gemächern, so glau- 27 bet nicht. *Denn gleichwie der Blitz ausfährt vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird^[3] sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. 28 *Denn wo irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden. 29 *Als bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 30 *Und dann wird das Zeichen des Soh- nes des Menschen erscheinen in dem Himmel; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes¹, und sie wer- den sehen den Sohn des Menschen, kommend auf den Wolken des Him- mels mit Macht und großer Herrlich- 31 keit. *Und er wird seine Engel senden mit großem Posaunenschall, und sie werden versammeln seine Auserwähl- ten von den vier Winden, von den äußersten (Enden) der Himmel, bis zu 32 ihren äußersten (Enden). – *Von dem</p>	<p>Feigenbaum aber lernet das Gleich- niß: Wenn sein Zweig schon weich ge- worden und die Blätter hervortreibt, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. *Also auch ihr, wenn ihr alles 33 dieses sehet, so wisset, daß es nahe an der Thür ist. *Wahrlich, ich sage 34 euch: dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist. *Der Himmel und die Erde wer- 35 den vergehen, meine Worte aber ver- gehen nicht. *Von jenem Tage aber 36 und Stunde weiß niemand, selbst nicht die Engel der Himmel, sondern mein 37 Vater allein. *Aber gleichwie die Tage Noahs, also wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. 38 *Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tran- ken, sie heiratheten und wurden ver- heirathet, bis zu dem Tage, da No- 39 ah in die Arche einging, *und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und sie alle hinwegnahm, so wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. 40 *Dann werden zwei auf dem Felde sein, der eine wird genommen, und der andere gelassen; *zwei werden in der 41 Mühle mahlen, die eine wird genom- men, die andere gelassen. *Wachet al- 42 so, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. *Jenes aber 43 erkennet: daß, wenn der Hausherr ge- wußt hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wol gewacht und nicht erlaubt haben, daß sein Haus 44 durchgraben würde. *Deshalb auch ihr, seid bereit, denn zu einer Stunde, die ihr nicht meineth, kommt der Sohn des Menschen. *Wer ist nun der ge- 45 treue und kluge Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, um ih- nen die Speise zu geben zur rechten 46 Zeit? *Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also thugend 47 finden wird. *Wahrlich, ich sage euch: er wird ihn über seine ganze Habe set- 48 zen. *Wenn aber jener böse Knecht in</p>
--	---

¹O. der Erde.

49 seinem Herzen sagt: Mein Herr ver-
 ziehet zu kommen, *und anfängt, sei-
 50 ne Mitknechte zu schlagen, und isset
 und trinket^[55] mit den Trunkenen, *so
 wird der Herr jenes Knechtes kommen
 an einem Tage, da er es nicht erwart-
 51 tet, und in einer Stunde, die er nicht
 weiß, *und wird ihn in zwei (Stücke)
 zertheilen¹, und (ihm) sein Theil set-
 zen mit den Heuchlern: da wird sein
 das Weinen und das Zähneknirschen.
 1 **25** Dann wird das Reich der Him-
 mel gleich geworden sein zehn
 Jungfrauen, die² ihre Lampen nahmen
 und ausgingen, dem Bräutigam entge-
 2 gen. *Fünf aber von ihnen waren klug
 3 und fünf thöricht. *Die² thöricht war-
 4 ren, nahmen ihre Lampen und nah-
 men kein Oel mit sich; *die Klugen
 5 aber nahmen Oel in ihren Gefäßen mit
 ihren Lampen. *Als aber der Bräuti-
 gam verzog, wurden sie alle schläfrig
 6 und schliefen ein. *Um Mitternacht
 aber ward ein Geschrei: Siehe, der
 7 Bräutigam^[56]! gehet aus ihm entge-
 gen. *Da standen alle jene Jungfrau-
 8 en auf und schmückten ihre Lam-
 pen. *Die Thörichten aber sprachen zu
 den Klugen: Gebt uns von euerm Oel,
 9 denn unsere Lampen verlöschen. *Die
 Klugen aber antworteten und sagten:
 (Nein), weil es für uns und euch nicht
 10 ausreichen möchte; gehet^[44] lieber hin
 zu den Verkäufern, und kauft für euch
 selbst. *Als sie aber hingingen zu kau-
 11 fen, kam der Bräutigam, und die bereit
 waren, gingen mit ihm ein zur Hoch-
 zeit, und die Thür ward verschlossen.
 12 *Später aber kommen auch die übr-
 13 igen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr,
 thu' uns auf. *Er aber antwortete und
 sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich
 14 kenne euch nicht. *So wachet nun,
 denn ihr wisset weder den Tag noch
 die Stunde^[57].
 *Denn gleichwie ein Mensch, der
 außer Landes reisete, seine eigenen
 Knechte rief, und ihnen seine Habe
 übergab: *und einem gab er fünf Ta- 15
 lente, einem aber zwei, einem aber 16
 eins, einem jeglichen nach seiner eige-
 nen Fähigkeit; und alsbald reisete er
 außer Landes. *Der aber die fünf Ta- 17
 lente empfangen hatte, ging hin und
 handelte damit, und gewann andere
 fünf Talente. *Desgleichen auch, der 18
 die zwei hatte, auch er gewann ande-
 re zwei. *Der aber das eine empfangen 19
 hatte, ging hin, grub in die Erde und
 verbarg das Geld seines Herrn. *Nach 20
 langer Zeit aber kommt der Herr jener
 Knechte und hält Rechnung mit ihnen.
 *Und es trat herzu, der die fünf Talen- 21
 te empfangen hatte, und brachte fünf
 andere Talente und sagte: Herr, fünf
 Talente hast du mir übergeben; siehe,
 fünf andere Talente habe ich zu densel- 22
 ben gewonnen. *Sein Herr^[44] sprach
 zu ihm: Wohl, du guter und getreu-
 er Knecht, über weniges warest du ge-
 treu, über vieles werde ich dich setzen;
 23 gehe ein in die Freude deines Herrn.
 *Es trat aber auch herzu, der die zwei 24
 Talente empfangen hatte, und sprach:
 Herr, zwei Talente hast du mir über-
 geben; siehe, andere zwei Talente habe
 ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr 25
 sprach zu ihm: Wohl, du guter und
 getreuer Knecht, über weniges warest
 du getreu, über vieles werde ich dich
 26 setzen; gehe ein in die Freude deines
 Herrn. *Es trat aber auch herzu, 27
 der das eine Talent empfangen hatte,
 und sprach: Herr, ich kannte dich, daß
 du ein harter Mann bist, du erntest,
 wo du nicht gesäet, und sammelst, wo
 du nicht ausgestreuet hast; *und ich 28
 fürchtete mich und ging hin und ver-
 barg dein Talent in der Erde; siehe, du
 hast das Deine. *Sein Herr aber ant- 29
 wortete und sprach zu ihm: Du böser
 und fauler Knecht, du wußtest, daß ich
 30 ernte, wo ich nicht gesäet, und samme-
 le, wo ich nicht ausgestreuet habe; *so
 solltest du denn mein Geld den Wechs-
 31 lern gegeben haben, und wenn ich ge-

¹B. entzwei schneiden. ²Eig. solche, die . . .

<p>kommen, hätte ich das Meine mit Zin- 28 sen¹ erhalten. *Nehmet nun das Tal- 29 ent von ihm und gebet es dem, der 30 die zehn Talente hat; *denn jeglichem, 31 der hat, wird gegeben werden, und er 32 wird Ueberfluß haben; von dem aber, 33 der nicht hat, von dem wird selbst, 34 was er hat, genommen werden. *Und 35 den unnützen Knecht werfet hinaus in 36 die äußere Finsterniß: da wird sein das 37 Weinen und das Zähneknirschen. 38 *Wenn aber der Sohn des Men- 39 schen kommt² in seiner Herrlichkeit, 40 und alle^[58] die Engel mit ihm, dann 41 wird er sitzen auf seinem Thron der 42 Herrlichkeit³; *und vor ihm werden 43 versammelt werden alle die Nationen, 44 und er wird sie von einander scheiden, 45 gleichwie der Hirt die Schafe scheidet 46 von den Böcken. *Und er wird die 47 Schafe zu seiner Rechten stellen, die 48 Böcke aber zur Linken. *Dann wird 49 der König sagen zu denen zu seiner 50 Rechten: Kommet her, Gesegnete meis- 51 nes Vaters, ererbet das Reich, das euch 52 bereitet ist von Gründung der Welt; 53 *denn mich hungerte, und ihr gabet 54 mir zu essen; mich dürstete, und ihr 55 tränktet mich; ich war Fremdling, und 56 ihr nahmet mich auf; *nackt, und ihr 57 bekleidetet mich; ich war krank, und 58 ihr besuchtet mich; ich war im Gefäng- 59 niß, und ihr kamet zu mir. *Dann 60 werden die Gerechten ihm antworten 61 und sagen: Herr, wann sahen wir dich 62 hungrig, und speisten dich? oder durs- 63 tig, und tränkten dich? *wann aber sa- 64 hen wir dich als Fremdling, und nah- 65 men dich auf? oder nackt, und beklei- 66 deten dich? *wann aber sahen wir dich 67 krank, oder im Gefängniß, und ka- 68 men zu dir? *Und der König wird ant- 69 worten und zu ihnen sagen: Wahrlich, 70 ich sage euch: insofern ihr dies gethan 71 habt einem der geringsten dieser mein- 72 er Brüder, habt ihr's mir gethan. 73 *Dann wird er auch sagen zu denen 74 zu seiner Linken: Gehet hin von mir,</p>	<p>Verfluchte, in das ewige Feuer, das be- 42 reitet ist dem Teufel und seinen En- 43 geln; *denn mich hungerte, und ihr ga- 44 bet mir nicht zu essen; mich dürstete, 45 und ihr tränktet mich nicht; *ich war 46 Fremdling, und ihr nahmet mich nicht 47 auf; nackt, und ihr bekleidetet mich 48 nicht; krank und im Gefängniß, und 49 ihr besuchtet mich nicht. *Dann wer- 50 den auch sie^[59] antworten und sagen: 51 Herr, wann sahen wir dich hungrig, 52 oder durstig, oder als Fremdling, oder 53 nackt, oder krank, oder im Gefängniß, 54 und haben dich nicht bedient? *Dann 55 wird er ihnen antworten und sagen: 56 Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr 57 es nicht gethan habt einem dieser Ge- 58 ringsten, habt ihr es auch mir nicht 59 gethan. *Und diese werden hingehen 60 in (die) ewige Pein⁴; die Gerechten 61 aber in (das) ewige Leben. 62 26 Und es geschah, als Jesus al- 63 le diese Reden vollendet hatte, 64 sprach er zu seinen Jüngern: *Ihr wis- 65 set, daß nach zwei Tagen das Passah 66 wird, und der Sohn des Menschen wird 67 überliefert, um gekreuzigt zu werden. 68 *Da versammelten sich die Hohen- 69 priester^[60] und die Aeltesten des Vol- 70 kes in den Hof des Hohenpriesters, der 71 Kajaphas hieß, *und hielten Rath zu- 72 sammen, auf daß sie Jesum mit List 73 griffen und tödteten; *sie sagten aber: 74 Nicht auf dem Feste, damit nicht ein 75 Aufruhr werde unter dem Volke. 76 *Als aber Jesus zu Bethanien 77 war, im Hause Simons, des Aussätzigen, 78 *kam zu ihm ein Weib, die ein 79 Alabaster-Fläschchen mit sehr kostba- 80 rer Salbe hatte, und sie goß es aus 81 auf sein Haupt, als er (zu Tische) lag. 82 *Als aber die^[61] Jünger es sahen, wur- 83 den sie unwillig und sprachen: Wo- 84 zu diese Verschwendung? *denn die- 85 ses^[62] hätte um vieles verkauft und 86 den Armen gegeben werden können. 87 *Als aber Jesus (es) merkte, sprach er 88 zu ihnen: Was macht ihr dem Weibe</p>
--	---

¹O. Gewinn. ²O. wird gekommen sein. ³O. dem Throne seiner Herrlichkeit. ⁴O. Strafe.

- Mühe? denn sie hat ein gutes Werk
 11 an mir gethan. *Denn die Armen habt
 ihr allezeit bei euch, mich aber habt
 12 ihr nicht allezeit. *Denn daß sie diese
 Salbe geschüttet hat über meinen Leib
 – sie hat es zu meinem Begräbniß¹
 13 gethan. *Wahrlich, ich sage euch: wo
 irgend diese gute Botschaft gepredigt
 werden wird in der ganzen Welt, wird
 auch gesagt werden, was sie gethan
 hat, zu ihrem Gedächtniß.
- 14 *Dann ging von den Zwölfen ein-
 15 ner, genannt Judas, der Iskariot, hin
 zu den Hohenpriestern *und sprach:
 Was wollt ihr mir geben, und ich werde
 ihn euch überliefern? Sie aber stellten²
 16 ihm dreißig Silberlinge fest. *Und von
 da an suchte er Gelegenheit, um ihn
 zu überliefern.
- 17 *An dem ersten (Tage) der un-
 gesäuerten (Brode) aber traten die
 Jünger zu Jesu und sprachen^[35]: Wo
 willst du, daß wir dir bereiten das
 18 Passah zu essen? *Er aber sprach: Ge-
 het in die Stadt zu dem und dem, und
 sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Mei-
 ne Zeit ist nahe; bei dir halte ich das
 19 Passah mit meinen Jüngern. *Und die
 Jünger thaten, wie ihnen Jesus befoh-
 20 len, und bereiteten das Passah. *Als
 es aber Abend geworden, legte er sich
 21 (zu Tische) mit den Zwölfen. *Und
 während sie aßen, sprach er: Wahr-
 22 lich, ich sage euch: Einer von euch
 wird mich überliefern. *Und sie wur-
 den sehr betrübt, und fingen ein jeg-
 23 licher von ihnen an, zu ihm zu sa-
 gen: Herr bin ich's? *Er aber antwor-
 tete und sprach: Der mit mir die Hand
 in die Schüssel eintaucht, dieser wird
 24 mich überliefern. *Der Sohn des Men-
 schen geht zwar dahin, wie von ihm
 geschrieben ist, wehe aber jenem Men-
 schen, durch welchen der Sohn des
 Menschen überliefert wird. Es wäre
 ihm gut, wenn jener Mensch nicht ge-
 25 boren wäre. *Judas aber, der ihn über-
 lieferte, antwortete und sprach: Bin
 ich's, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du
 hast's gesagt.
 *Da sie aber aßen, nahm Jesus das 26
 Brod, segnete³, brach und gab (es)
 den Jüngern und sprach: Nehmet, es-
 set; dies ist mein Leib. *Und er nahm 27
 den Kelch und dankte, und gab ih-
 nen (denselben) und sprach: Trinkt
 alle daraus. *Denn dies ist mein Blut, 28
 das des neuen Bundes, welches für vie-
 le vergossen wird zur Vergebung der
 Sünden. *Ich sage euch aber: ich wer- 29
 de von nun an **nicht** mehr trinken von
 diesem Gewächs des Weinstocks, bis
 an jenem Tage, da ich es neu trin-
 ken werde mit euch in dem Reiche
 meines Vaters. *Und als sie ein Lob- 30
 lied gesungen hatten, gingen sie hinaus
 nach dem Oelberg. *Da spricht Jesus 31
 zu ihnen: Ihr werdet euch alle an mir
 ärgern in dieser Nacht; denn es steht
 geschrieben: „Ich werde den Hirten
 schlagen, und die Schafe der Herde
 werden zerstreut werden“⁴. *Nachdem 32
 ich aber auferweckt sein werde, will
 ich vor euch hingehen nach Galiläa.
 *Petrus aber antwortete und sprach zu 33
 ihm: Wenn sich^[3] alle an dir ärgern,
ich werde mich niemals ärgern. *Jesus 34
 sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage
 dir, daß du in dieser Nacht, ehe der
 Hahn krähet, mich dreimal verläugnen
 wirst. *Petrus spricht zu ihm: Selbst 35
 wenn ich mit dir sterben müßte, werde
 ich dich **nicht** verläugnen. Desgleichen
 sprachen auch alle Jünger.
 *Dann kommt Jesus mit ihnen an 36
 einen Ort, genannt Gethsemane, und
 spricht zu den Jüngern: Setzet euch
 hier, bis ich hingehere und dort bete.
 *Und er nahm den Petrus und die 37
 zwei Söhne des Zebedäus mit und fing
 an, betrübt und beängstigt zu werden.
 *Dann spricht er zu ihnen: Meine See- 38
 le ist sehr betrübt bis zum Tode; blei-
 bet hier und wachet mit mir. *Und 39
 er ging ein wenig weiter und fiel auf
 sein Angesicht und betete und sprach:

¹Eig. zu m. Einbalsamierung. ²O. wogen ihm dar. ³O. lobpreisete. ⁴Sach. 13, 7.

Mein Vater, wenn es möglich ist, so
 gehe dieser Kelch von mir vorüber;
 doch nicht, wie **ich** will, sondern wie
 40 du (willst). *Und er kommt zu den
 Jüngern und findet sie schlafend und
 spricht zu Petrus: Also nicht **eine**
 Stunde vermöget ihr mit mir zu wa-
 41 chen? *Wachet und betet, damit ihr
 nicht in Versuchung hineinkommet;
 der Geist ist willig, das Fleisch aber
 42 ist schwach. *Wiederum, zum zwei-
 ten Male, ging er hin und betete und
 sprach: Mein Vater, wenn dieser^[63]
 nicht von mir¹ vorübergehen kann, oh-
 ne daß ich ihn trinke, so geschehe dein
 43 Wille. *Und als er kam, fand^[64] er
 sie wiederum schlafend, denn ihre Au-
 44 gen waren beschwert. *Und er ließ sie,
 ging wiederum hin, betete zum drit-
 ten Male und sprach dasselbe Wort.
 45 *Dann kommt er zu seinen² Jüngern
 und spricht zu ihnen: So schlafet denn
 fort und ruhet aus; siehe, die Stun-
 de ist nahe gekommen, und der Sohn
 46 des Menschen wird in die Hände der
 Sünder überliefert. *Stehet auf, lasset
 uns gehen; siehe, er ist nahe gekom-
 men, der mich überliefert.
 47 *Und als er noch redete, siehe,
 da kam Judas, einer der Zwölfe, und
 mit ihm eine große Volksmenge mit
 Schwertern und Stöcken, von den Ho-
 henpriestern und Aeltesten des Volkes.
 48 *Der ihn aber überlieferte, hatte ih-
 nen ein Zeichen gegeben und gesagt:
 Welchen ich küssen werde, der ist's,
 49 ihn greifet. *Und alsbald trat er zu
 Jesu und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!
 50 und küßte ihn sehr. *Jesus aber sprach
 zu ihm: Freund, wozu bist du gekom-
 men? Dann traten sie herzu und legten
 die Hände an Jesum und griffen ihn.
 51 *Und siehe, einer von denen, die mit
 Jesu waren, streckte die Hand aus, zog
 sein Schwert, und schlug den Knecht
 des Hohenpriesters, und hieb ihm das
 52 Ohr ab³. *Da spricht Jesus zu ihm:
 Stecke dein Schwert wieder an seinen
 Ort; denn alle, die das Schwert neh-
 men, werden durch's Schwert umkom-
 men. *Oder meinst du, daß ich nicht 53
 jetzt meinen Vater bitten könne, und
 er mir mehr denn zwölf Legionen En-
 gel stellen werde? *Wie sollten denn 54
 die Schriften erfüllet werden, daß es
 also geschehen muß? *In jener Stun- 55
 de sprach Jesus zu der Volksmenge:
 Seid ihr^[65] ausgezogen wie gegen einen
 Räuber, mit Schwertern und Stöcken,
 mich zu fangen? Täglich saß ich bei
 euch, lehrend im Tempel⁴, und ihr
 56 habt mich nicht gegriffen. *Dies alles
 aber ist geschehen, damit die Schrif-
 ten der Propheten erfüllet würden. Da
 verließen ihn die Jünger alle und flo-
 hen.
 *Die aber Jesum gegriffen hatten, 57
 führten ihn weg zu Kajaphas, dem
 Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten
 und die Aeltesten versammelt waren.
 *Petrus aber folgte ihm von ferne bis 58
 zu dem Hofe des Hohenpriesters, und
 ging hinein (und) setzte sich zu den
 Dienern, um das Ende zu sehen.
 *Die Hohenpriester aber und die 59
 Aeltesten und das ganze Synedrium
 suchten falsches Zeugniß wider Jesum,
 um ihn zu tödten; *und sie fanden 60
 keins, wiewol⁵ viele falsche Zeugen
 herzukamen⁶. Zuletzt aber traten zwei
 falsche Zeugen herzu *und sprachen: 61
 Dieser sagte: Ich kann den Tempel⁷
 Gottes abbrechen und in drei Tagen
 ihn aufbauen. *Und der Hohepriester 62
 stand auf und sprach zu ihm: Ant-
 wortest du nichts? Was zeugen die-
 se wider dich? *Jesus aber schwieg. 63
 Und es antwortete der Hohepriester
 und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich
 bei dem lebendigen Gott, daß du uns
 sagest: ob **du** seiest der Christus, der
 Sohn Gottes? *Jesus spricht zu ihm: 64
 Du hast (es) gesagt. Doch sage ich
 euch: von nun an werdet ihr sehen den

¹Einige l. f. von mir. ²Manche l. den. ³B. nahm ihm d. O. weg. ⁴die Gebäude. ⁵Einige l. und wiewol. ⁶Einige f. h. fanden sie keins. ⁷die Wohnung.

Sohn des Menschen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend auf den Wolken des Himmels. *Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, jetzt habt ihr die¹ Lästörung gehört. *Was dünket euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. *Dann spieen sie in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten, etliche aber gaben ihm Backenstreich² *und sprachen: Weis sage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?

*Petrus aber saß draußen im Hofe; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. *Er aber läugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. *Als er aber in das Thor hinausging, sah ihn eine andere, und sie spricht zu denen, die dasselbst waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. *Und wiederum läugnete er mit einem Schwur: Ich kenne den Menschen nicht. *Kurz nachher aber traten die Dastehenden hinzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist von ihnen, denn selbst deine Sprache macht dich offenbar. *Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähete \langle der \rangle Hahn. *Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe \langle der \rangle Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

1 **27** Als es aber Morgen geworden, hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes einen Rath wider Jesum, um ihn zu tödten. *Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger.

2 *Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurtheilt ward, gereuete es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten zurück *und sagte: Ich habe gesündigt, daß ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? siehe du zu. *Und er warf die Silberlinge in den Tempel² und machte sich davon, und ging hin und erhenkte sich. *Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, \langle sie \rangle in den Korban³ zu werfen, dieweil es Blutgeld ist. *Sie hielten aber einen Rath und kauften dafür den Acker des Töpfers zu einer Begräbnißstätte für Fremde. *Deswegen ist jener Acker genannt Blutacker bis auf den heutigen Tag. *Da ist erfüllt worden, das geredet ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: „Und ich nahm⁴ die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, wofür die von den Söhnen Israels ihn schätzten, *und gab sie für den Acker des Töpfers, wie mir \langle der \rangle Herr befohlen hat“⁵.

*Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist **du** der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. *Und als er von den Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt ward, antwortete er nichts. *Da spricht Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? *Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. *Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen frei zu geben, welchen sie wollte. *Sie hatten aber dazumal einen berüchtigten Gefangenen, Namens Barabbas. *Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, den Barabbas oder Jesum, der da genannt ist Christus? *denn er wußte,

¹Einige l. seine. ²Die Wohnung. ³d. h. Opferkasten. ⁴O. sie nahmen. ⁵Sach. 11, 12, 13.

- daß sie ihn aus Neid überliefert hatten.
- 19 *Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib zu ihm, sagend: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute gelitten im Traum um seinetwillen.
- 20 *Die Hohenpriester aber und die Aeltesten überredeten die Volksmenge, daß sie um den Barabbas bäten, Jesum aber umbrächten. *Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Den Barabbas. *Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu thun, der da genannt ist Christus? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt!
- 23 *Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrien übermäßig, sagend: Er werde gekreuzigt! *Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute dieses Gerechten; sehet **ihr** zu. *Und alles Volk antwortete und sprach: Sein Blut über uns und über unsere Kinder!
- 26 *Dann gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber ließ er geißeln, und überlieferte ihn, auf daß er gekreuzigt würde. *Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit sich in das Prätorium und versammelten über ihn die ganze Schar; *und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um. *Und sie flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine Rechte, und sie fielen vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn, sagend: Sei gegrüßt, König der Juden!
- 30 *Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen auf sein Haupt.
- 31 *Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen.
- *Als sie aber hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, Namens Simon, diesen zwangen sie, daß er sein Kreuz trug.
- *Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt¹ Schädelstätte, *gaben sie ihm Essig² zu trinken mit Galle vermischt; und als er (es) geschmeckt, wollte er nicht trinken. *Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, vertheilten sie seine Kleider, indem sie das Loos warfen^[66].
- *Und sie saßen und bewachten ihn selbst. *Und sie setzten oben über seinem Haupte seine Beschuldigung, geschrieben: Dieser ist Jesus, der König der Juden. *Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.
- *Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe *und sagten: Der du den Tempel³ abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selber. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. *Desgleichen aber verspotteten ihn auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: *Andere hat er gerettet, sich selber kann er nicht retten. Wenn er Israels König ist⁴, so steige er jetzt herab vom Kreuze, und wir wollen ihm glauben. *Er vertrauete auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn will; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. – *Auf dieselbe Weise schmäheten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.
- *Aber von (der) sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land⁵ bis zur neunten Stunde; *um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit starker Stimme, sagend: Eli, Eli, lama, sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Als aber etliche der Dastehenden (es) hörten, sagten sie: Dieser

¹B. ist genannt. ²Viele l. Wein. Das Getränk der Kriegsknechte war saurer Wein. ³die Wohnung. ⁴Viele l. er ist der König von Israel; vielleicht richtig. ⁵O. die ganze Erde.

- 48 ruft den Elias. *Und alsbald lief einer
von ihnen und nahm einen Schwamm,
füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf
49 ein Rohr und tränkte ihn. *Die übrigen
aber sagten: Halt, laßt uns sehen,
ob Elias kommt, ihn zu retten.
- 50 *Jesus aber schrie abermals mit
starker Stimme und gab den Geist auf.
- 51 *Und siehe, der Vorhang des Tempels¹
zerriß in zwei (Stücke,) von oben bis unten.
Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen,
52 *und die Gräfte wurden aufgethan, und viele
Leiber der entschlafenen Heiligen wurden
53 auferweckt; *und sie gingen nach seiner
Auferweckung aus den Gräften, und gingen
in die heilige Stadt und erschienen vielen.
- 54 *Als aber der Hauptmann und die mit ihm
Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das,
was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen:
Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!
- 55 *Es waren aber daselbst viele Weiber,
von ferne zusehend, die Jesu gefolgt waren
56 von Galiläa und ihm gedient hatten; *unter
welchen war Maria Magdalena und Maria,
Jakobus' und Joses' Mutter, und die Mutter
der Söhne des Zebedäus.
- 57 *Als es aber Abend geworden, kam ein
reicher Mann von Arimathia, Namens Joseph,
der auch selbst ein Jünger Jesu war. *Dieser
58 ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu.
Da befahl Pilatus, daß der Leib übergeben
würde. *Und Joseph nahm den Leib und wickelte
ihn in reine feine Leinwand *und legte ihn in
59 seine neue Gruft, die er in dem Felsen
ausgehauen hatte, und er wälzte einen großen
Stein vor die Thür der Gruft und ging
60 hinweg. *Es waren aber daselbst Maria
Magdalena und die andere Maria, die dem
Grabe gegenüber saßen.
- 61 *An dem folgenden Tage aber, der nach dem
Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester
und Pharisäer bei Pilatus *und sprachen: Herr,
63 wir haben uns erinnert, daß jener Verführer
sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen
64 stehe ich auf. *So befiehl nun, daß das Grab
gesichert werde bis zum dritten Tage, damit
nicht seine Jünger kommen^[67], ihn stehlen
und dem Volke sagen: Er ist auferstanden
von den Todten; und die letzte Verführung
wird ärger sein denn die erste. *Pilatus
65 aber sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache;
geheth hin, sichert es, wie ihr wisset. *Sie
66 aber gingen hin, sicherten das Grab,
nachdem sie den Stein versiegelt hatten,
mit der Wache.
- 28 Aber spät am Sabbath², in 1
der Dämmerung des ersten Wochentages,
kam Maria Magdalena und die andere Maria,
um das Grab zu besuchen.
- *Und siehe, da geschah ein großes 2
Erdbeben; denn ein Engel (des) Herrn³
kam hernieder aus dem Himmel, trat hinzu,
wälzte den Stein von der Thür und setzte
sich darauf. *Sein 3 Ansehen aber war wie
(der) Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee.
*Aber 4 aus Furcht vor ihm bebten die Hüter
und wurden wie Todte. *Es antwortete 5
aber der Engel und sprach zu den Weibern:
Fürchtet **ih**r euch nicht, denn ich weiß,
daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet.
*Er ist nicht hier, denn 6 er ist auferstanden,
wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die
Stätte, wo der Herr lag. *Und gehet eilend
hin und 7 saget seinen Jüngern, daß er
auferstanden ist von den Todten, und siehe,
er gehet vor euch hin nach Galiläa, daselbst
werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es
euch gesagt. *Und sie gingen 8 schnell
von der Gruft weg mit Furcht und großer
Freude, und liefen, um es seinen Jüngern
zu verkünden. *Als sie 9 aber hingingen,
um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe,
da kam auch Jesus ihnen entgegen und sprach:
Seid

¹die Wohnung. ²O. Nach dem S. aber . . . ³Für Jehova.

<p>gegrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm.</p> <p>10 *Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa, und daselbst werden sie mich sehen.</p> <p>11 *Als sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.</p> <p>12 *Und sie versammelten sich mit den Aeltesten und hielten einen Rath, und gaben den Soldaten Geld genug *und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, (während)</p> <p>14 wir schliefen. *Und wenn dieses dem Landpfleger zu Ohren kommt, so werden wir ihn zufrieden stellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie</p>	<p>aber nahmen das Geld und thaten, wie sie unterrichtet waren. Und diese Rede ist ruchtbar geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.</p> <p>*Die elf Jünger aber gingen hin 16 nach Galiläa an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. *Und als sie ihn 17 sahen, huldigten sie ihm; einige aber zweifelten. *Und Jesus trat herzu und 18 redete mit ihnen, sagend: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. *Gehet also hin und machet 19 zu Jüngern alle die Nationen, sie taufend auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; *sie lehrend, zu bewahren alles, was 20 ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters^[68].</p>
---	---

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* fanden. [2] *T. r.* l. f. durch. [3] *T. r.* f. h. auch. [4] *T. r.* spricht.
 [5] *T. r.* Jesus. [6] *T. r.* f. h. zu den Alten. [7] *T. r.* Zöllner. [8] *T. r.* euer
 Vater, der in den Himmeln ist. [9] *T. r.* f. h. öffentlich. [10] *T. r.* f. h. denn dein
 ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in die Zeitalter. Amen. [11] *T.*
r. ihnen. [12] *T. r.* f. h. zur Buße. [13] *T. r.* f. h. unter dem Volke. [14] *T. r.*
 setzt „reinholt Aussätzige“ vor „erweckt Todte“. [15] *T. r.* zwei seiner Jünger.
 [16] *T. r.* l. f. und. [17] *T. r.* Einer, der größer ist. [18] A. l. der eine dürre
 Hand hatte. [19] *T. r.* f. h. des Herzens. [20] Viele f. h. ihm. [21] Viele l. f. das.
 [22] *T. r.* welcher, als er. [23] Viele l. Joseph. [24] *T. r.* Jesus seine... [25] *T.*
r. f. h. naht sich mir mit ihrem Munde und... [26] *T. r.* zu den Füßen Jesu.
 [27] *T. r.* Magdala. [28] *T. r.* f. h. Heuchler. [29] *T. r.* u. a. f. h. des Propheten.
 [30] *T. r.* zu hüten. [31] *T. r.* Jesus, der Christus. [32] *T. r.* f. h. zu seinen
 Füßen. [33] *T. r.* f. h. alles. [34] *T. r.* f. h. seine Uebertretungen. [35] *T. r.* f.
 h. zu ihm. [36] *T. r.* es sei denn. [37] *T. r.* f. h. Guter. [38] *T. r.* was heißest
 du mich gut? Niemand ist gut, denn nur einer, Gott. [39] *T. r.* deinen Vater
 und deine Mutter. [40] *T. r.* f. h. von meiner Jugend an. [41] *T. r.* f. h. müßig.
 [42] *T. r.* zur Linken. [43] *T. r.* f. h. (von Markus) oder mit der Taufe getauft
 werden, womit ich getauft werde; ebenso V. 23. [44] *T. r.* f. h. aber. [45] *T.*
r. sie setzten (ihn) auf dieselben. [46] *T. r.* f. h. gewisser. [47] *T. r.* erste und
 große. [48] *T. r.* zum Schemel deiner. [49] *T. r.* zu halten, das haltet und thut.
 [50] *T. r.* denn sie. [51] *T. r.* hat „ihre Kleider“ im Text. [52] *T. r.* f. h. Wehe
 aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! denn ihr verschlinget die
 Häuser der Witwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet
 ihr schwereres Gericht empfangen. [53] *T. r.* etwas. [54] *T. r.* seine Kleider.
 [55] *T. r.* zu essen und zu trinken. [56] *T. r.* f. h. kommt. [57] *T. r.* f. h. in
 welcher der Sohn des Menschen kommt. [58] *T. r.* f. h. heiligen. [59] *T. r.* f. h.
 ihm. [60] *T. r.* f. h. und die Schriftgelehrten. [61] *T. r.* seine. [62] *T. r.* diese
 Salbe. [63] *T. r.* f. h. Kelch. [64] *T. r.* findet. [65] *T. r.* ohne Frage: Ihr seid.
 [66] *T. r.* f. h. damit erfüllet würde, das geredet ist durch den Propheten: „Sie
 haben meine Kleider unter sich getheilt, um mein Gewand haben sie das Loos
 geworfen“. (Ps. 22, 19.) [67] *T. r.* f. h. bei der Nacht. [68] *T. r.* f. h. Amen.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii